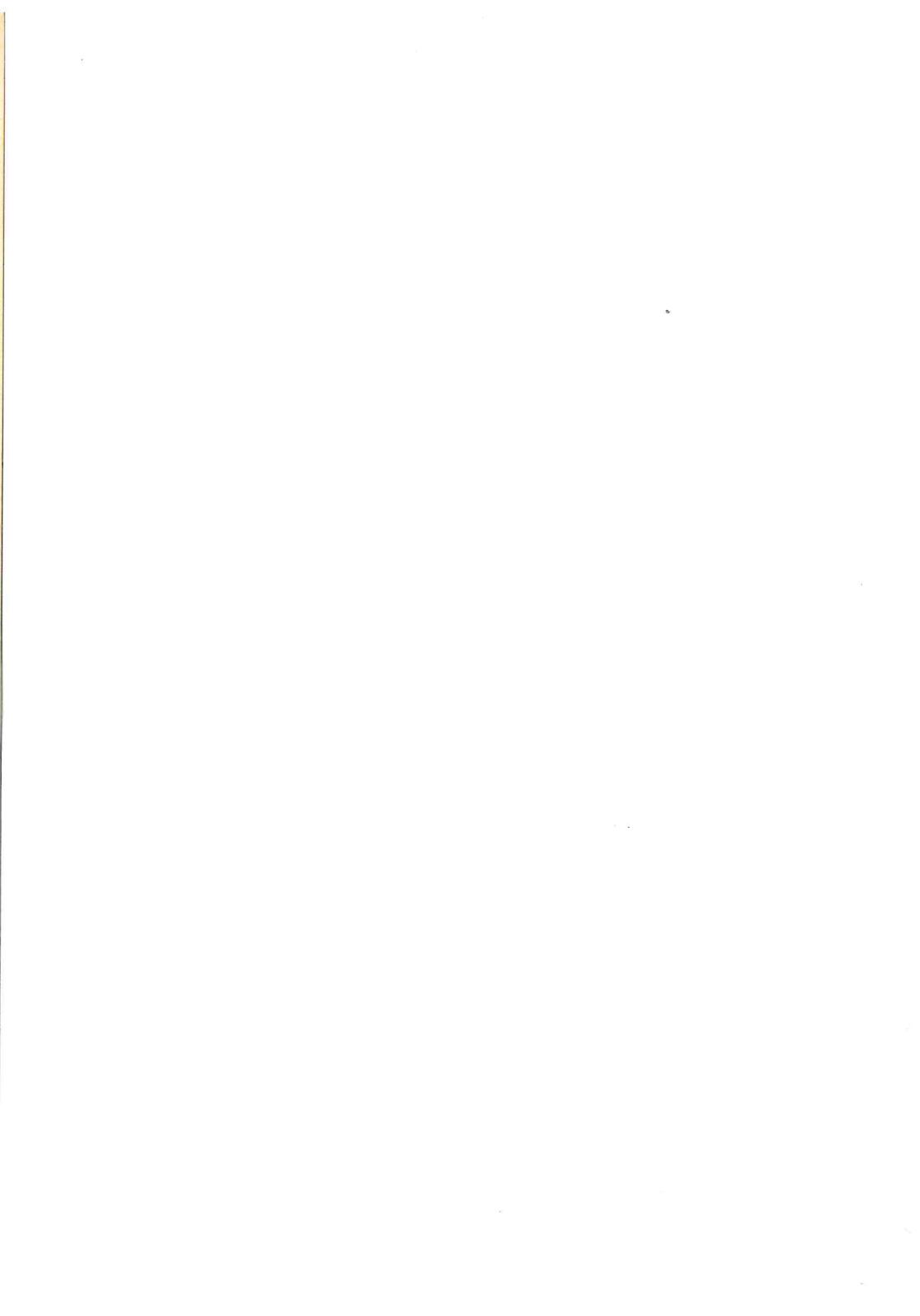


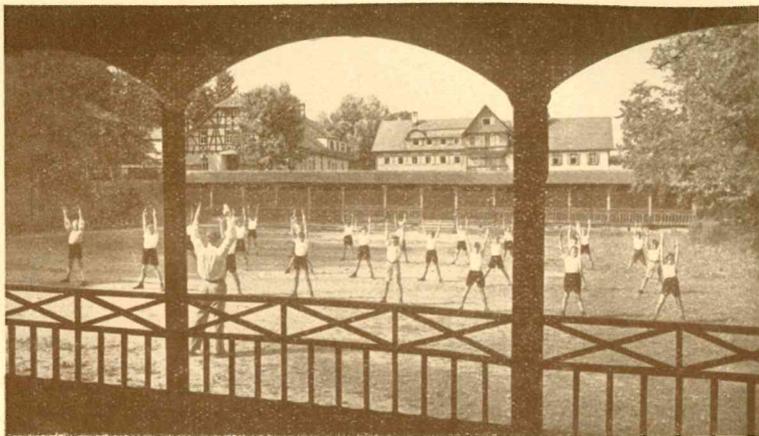
Archiv.

**WEIHNACHTS-
GRUSS 1933**



aus der
Knabenanstalt
in
Königsfeld
Schwarzwald





Hof mit Galerie, Tannenhaus und links dem neuen Schulhaus.



Ausmarsch der Großen mit Bruder Weiß.

Weihnachtsgruß

aus der

Knabenanstalt in Königsfeld

1933.

1000

1. Aus unserm Leben.

Es geht mir fast wie damals, als ich in der gewaltigen Kriegszeit den Weihnachtsgruß schreiben sollte: die kleinen Ereignisse des Alltagslebens unserer kleinen Anstalt verschwinden hinter den großen, sich überstürzenden Vorgängen im weiten Vaterland. Aber ich weiß andererseits, daß auch jetzt, wie damals, zahlreiche alte Schüler und Lehrer und andere Freunde unserer Arbeit danach fragen, wie es uns im alten Königsfeld in der neuen Zeit geht. Außerdem aber bin ich zunächst danbare Rechenschaft schuldig für das, was uns von Seiten des Vereins der Freunde des Erziehungswerks der Brüdergemeine und von zahlreichen Freunden unserer besonderen Arbeit hier an Geld und Gut für ihren Ausbau anvertraut worden ist. Schon voriges Jahr quittierte ich dankend für die meisten der großen Gaben. Es sind noch verschiedene bemerkenswerte Bausteine dazugekommen. Seit dem 2. Juni ist nun das Werk vollendet, und wir haben unsere neuen Schulräume an diesem Tage feierlich eingeweiht. Es war ein sonnenbeglänzter froher Festtag für unsere ganze Schulgemeinde und ich hoffe auch für die vielen Gäste aus dem Ort, die am Vormittag unserer Einladung zu dem Festaktus im Speisesaal und zur anschließenden eigentlichen Weihehandlung vor der Haupttür des neuen Hauses und zur Besichtigung der hellen, schönen, zweckmäßigen Räume gefolgt waren. Ich darf dankbar sagen, wir haben all das, was wir geplant hatten und wovon ich voriges Jahr ausführlich berichtete, dank der Hilfsbereitschaft unserer Freunde durchführen können. Ich will nicht wiederholen, sondern fasse kurz zusammen: Links neben dem Haupteingang auf der Südseite sind 2 Klassenzimmer, die O. III und U. II in Benutzung genommen haben, daran schließt sich ein nettes Lehrerzimmerchen, dessen Stille oft von dem fleißig an seinem 2. Examen arbeitenden Br. Motel, der seit Ostern im Austausch mit Br. Sonnenburg von Kleinwelka zu uns gekommen ist, benützt wird oder das auch einmal Br. Weiß zur Vorbereitung einer Predigt diente. Daneben folgt der als Schulzimmer unbrauchbare Raum für die Schneeschuhe. In diesem stehen auch die Schemel, die ich für Lichtbildervorträge im Physiksaal anschaffen konnte. Denn dieser schönste Raum birgt neben der Schalttafel und dem Generator für Gleichstrom das feine Epiaskop (ein Trajan der Fa. Liesegang) auf eigenem Gestell. Leider mußte es recht schwere Kinderkrankheiten durchmachen, aber nun freuen wir uns im Unterricht oder bei Vorführungen seiner dankbar. Zunächst können wir es allerdings fast nur als Episkop verwenden, da uns Diapositive noch fehlen. Das Physikzimmer steht in unmittelbarer Verbindung mit dem Vorbereitungszimmer, in dem Br. Bettermann waltet. Daneben ist endlich noch das schlichte und praktische Chemie-Zimmer. Im Nordgiebel sind die geräumigen und hellen, modern und hygie-

nisch eingerichteten Abortanlagen untergebracht und darunter die Zentralheizung. Diese sendet einen wärmespendenden Strang hinauf in die Wohnung von Br. Dr. W. Reichel, der seit Ostern dort mit seiner aus Schweden stammenden Gattin haust. Es gelang, mit Hilfe des Ausbaues zweier Dachgaupen aus den drei Nordstuben und einer dunklen Westmansarde eine gemütliche, sonnige, schmucke Vierzimmer-Wohnung mit allem nötigen Beigelaß und einer „Halle“ zu gestalten. Auch das konnte neben einem staatlichen Wohnungsbauzuschuß noch größtenteils bezahlt werden aus den Spenden, die im ganzen bisher die stattliche Höhe von über 22 000 RM. erreicht haben. Reichlich 1000 RM. fehlen noch, und auch diese wären gedeckt, wenn es möglich gewesen wäre, eine gewisse zugesicherte Summe freizumachen, was leider aber die Verhältnisse nicht gestatteten. So sage ich jetzt noch einmal namens der Anstalt und unserer Direktion in Herrnhut allen Gebern einen sehr, sehr herzlichen Dank. Auch unsere Feier war gestimmt auf den Ton des Dankes. Dazu gab auch mein Rückblick auf die wechselvolle Geschichte der Anstalt in 120 Jahren Anlaß. Und es konnte nicht anders sein, daß wir ebenfalls dankbar voll froher Hoffnung am Schluß „zum Werk bereit“ unser Vaterland, unsern Reichspräsidenten und unsern Führer grüßten. Ueber dem von meiner Frau und ihren Helfern schön geschmückten Giebel wehten froh die schwarz-weiß-rote und zum ersten Mal die Hakenkreuzflagge. Es war uns eine besondere Freude, daß ein Mitglied des Vereins der Freunde, der Vater eines unserer Zöglinge, Herr Weidmann aus Bornheim i. Hessen, uns das neue Haus übergeben konnte. Dann übernahm ich es seitens der Anstalt und ließ meine Worte des Dankes und des Gelöbnisses in folgenden Weihespruch ausklingen:

Im Namen unsers Gott und Herrn,
dem unsre Schule diene gern,
ich weihe heute dieses Haus:
drin Jugend froh geh' ein und aus,
drin Jugend heilige ihr Streben,
drin Jugend lern' fürs Mannesleben,
drin Jugend werde reif und rein,
dem Vaterlande sich zu weih'n
zu treuem Dienst,
seis bis in Tod!
Dazu hilf uns, hilf ihr, Herr Gott!

„Im Namen der Lehrerschaft übernahm nun Br. Bettermann das Haus, in dem gerade seine Fächer, die Naturwissenschaft, eine geeignete und schulisch vollkommene Unterrichtsstätte finden. Ein Schüler der O. III sprach seinen und seiner Kameraden Dank aus und gelobte neuen Eifer. Der Bürgermeister Br. Weiler, selbst alter Schüler der Anstalt, überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde. Mit einem Hoch auf den Direktor schloß seine Rede. Der Direktor der Mädchenanstalt, Br. Bönhof, begrüßte das neue Gebäude im Namen der Schwesterninstitute in Königsfeld. Der Vertreter des Predigers, Br. H. Barth, selbst einst hier Schüler und Lehrer, sprach für die Brüdergemeine Königsfeld“. Die Zeilen entnahm ich dem Bericht Br. Reichels über die Einweihungsfeier im „Herrnhut“. Br. Winter hatte einen solchen für das Villinger Schwarzwälder Tagblatt und einige andere Zeitungen verfaßt. Leider lagen infolge von Zeitmangel seitens des geladenen Vertreters des Herrn Ministers, des Landrats und des Direktors der Villinger großen Nachbarschule nur schriftliche Grüße vor. Auch ist bisher die infolge meines Gesuches um Erteilung der sogenannten „Berechtigung“ oder „Anerkennung“ der Anstalt zwecks Verleihung der Obersekundareife für den Herbst in Aussicht gestellte eingehende Besichtigung der Anstalt noch nicht

erfolgt. So fehlt uns z. Zt. leider noch der krönende Abschluß des Werks. Daneben sind wir natürlich sorgenbelastet, da unsere Anstalt z. Zt. nur von 36 Schülern besucht wird im Haupthaus, und auch das Tannenhäus nur 8 Pensionäre zählt. Im Haupthaus waren wir ja G. s. d. nicht weniger als voriges Jahr, und es gibt keine so kleine Klasse wie die vorjährige U. 11. Unser Schülerbestand erhöhte sich für uns erfreulicherweise, dadurch, daß wir wieder drei Mädchen, dieses Mal nur aus der MA., in unsere Sexta mit aufnehmen konnten und von dort kommt jetzt auch eine Untersekundaneerin zu uns. So ist es doppelt bedauerlich, daß uns die Tochter Prof. Albert Schweitzers, die diese Klasse von Ostern bis Juli besuchte, vor den großen Ferien schon wieder verließ. Den Turn-, Rechen- und Naturkundeunterricht übernahm Herr stud. ass. Vock aus Karlsruhe anstelle von Herrn Münch und Br. Sonnenburg. Im Französischen und Englischen (Lienelt Reichel, Uttendörfer), in der Geschichte (Winter), Mathematik und Naturkunde (Bettmann-Vock) ist das Fachlehrersystem durchgeführt. Die Fachlehrer stellten auch aufgrund der amtlichen Lehrpläne und unserer Ueberlieferung Lehrpläne auf.

Für uns wie für manch alten Schüler war es eine Enttäuschung, daß bei der Einführung des Wehrsportes unser altes Regiment nicht wieder erstehen konnte, dagegen gehören unsere Schüler, seit den Sommerferien klar, bis auf 2 oder 3 der HJ. und dem Jungvolk an. Letzteres wird, die KA-Schüler mit denen der Komunalschule vereinigend von Br. Reichel als Fähnleinführer geleitet. Für die HJ. besteht je im Ort und für die internen Schüler der Anstalt eine Kameradschaft. Jene führt unser einstiger Schüler Friedlieb Stamm, diese befehligt Hans Reinhold. Der Scharführer für Königfeld ist unser früherer Tagesschüler Geobert Noll, während Br. Weiß als Lehrer die Betreuung der HJ.-Jugend und die Verbindung zwischen dem Internat und ihr übernommen hat. Wie auch an anderen Internaten, gibt es ja (insbesondere abends und am Sonntag) verständlicher Weise manchmal Schwierigkeiten. Im Sommer machten wir unsere Anstaltsausflüge in neue Feldgrauen Uniformen, die auch jetzt noch bei internen Veranstaltungen und von Jüngeren getragen werden. Ein Erlaß des badischen Kultusministers hat uns nun auch die 8 in Preußen längst eingeführten Wandertage besichert. Einschließlich der „Kleinen Reise“ hatten wir hier ja bereits schon 5. Dankenswerterweise ist es uns genehmigt worden, die kleine Reise in alter Weise unter Verrechnung auf diese Wandertage zu veranstalten.

Am 18. Januar hatte ich, wie sonst, der Reichsgründung in einer Ansprache vor der Schule gedacht. Am 31. Januar bewegte uns die Berufung Adolf Hitlers zum Reichskanzler stark, und am 5. März lauschten wir gespannt den Wahlergebnissen, die uns das Radio übermittelte. Am Dienstag, den 14. März, war zur Feier der Machtübernahme durch die neue nationale Regierung wie überall schulfrei, und ich hielt eine längere Ansprache über die große Bedeutung dieser geschichtlichen Wendung, nicht ohne die Jugend auf die ihr daraus erwachsenden Pflichten hinzuweisen. Den Potsdamer Tag der Reichstagseröffnung verbrachten wir am Vormittag geschlossen und am Nachmittag zum Teil um das Radio im Speisesaal geschart. Am Abend fand ein Fackelzug statt und unsere Buben hatten auf unserem Spielplatz einen mächtigen Holzstoß getürmt. Angesichts der züngelnden Flammen wies ich die Jugend, die sich im weiten Kreis mit vielen anderen Zuhörern aufgestellt hatte, hin auf die Bedeutung des Tages und die Aufgaben, die nun ihr als deutscher Jugend und uns als deutschen Männern und Frauen erwachsen. Nach dem Heilruf auf Volk, Reichspräsident und Kanzler erscholl natürlich auch hier das Deutschland- und Horst Wessel-Lied. Am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, hatten die Schulen frei, da wo, wie bei uns, der Unterricht bereits begonnen hatte. Nach einem Morgensegen im Speisesaal sammelten wir uns wieder um das Radio, um zunächst den eindrucksvollen Worten unseres greisen Reichspräsidenten zu lauschen. Dann zogen

2000

wir auf den oberen Platz, der jetzt den Namen Hindenburgplatz trägt; eine Hitler- und Hindenburgfeier wurden von der SA. und dem Stahlhelm geplant, Br. Weiler, unser Bürgermeister, übernahm sie für die Gemeinde und Br. Bönhof hielt eine packende Ansprache. Der Nachmittag sah unsere Jungen bei einem Geländespiel. An Schiageters Todestag hielt ich die Gedächtnisrede. Br. Winter zeichnete uns und der versammelten Königsfelder Jugend an einem Abend im Speisesaal ein lebendiges Bild des Lebens unseres Führers. Am Tag der Jugend, dem 24. Juli, war die gesamte Königsfelder Jugend zu lebhaftem sportlichen Wettbewerb in den verschiedenen amtlich festgesetzten Gruppen vereinigt. Lehrkräfte und ältere Schüler kontrollierten die Ergebnisse. Zu bewundern war das zähe Aushalten, namentlich auch der Mädchen, bei dem immer wieder einsetzenden kalten Regen. Das Sonnwendfeuer, das bereits gerichtet war, konnte erst einige Tage später bei besserer Witterung abgebrannt werden. Br. Bönhof hielt dabei die Hauptansprache. Erst nach den Ferien, die schon im Juli angefangen hatten, konnte bei uns der Hitlergruß durchgeführt werden. Br. Winter hielt im Speisesaal einen großen Werbevortrag vor der gesamten Ortsjugend über das Deutschtum in Europa, um so dem V. D. A. Mitglieder für eine Jugendabteilung zu gewinnen. Herr Liepelt machte uns ebenfalls in einem Lichtbildervortrag sehr reichen Inhalts mit den Eigentümlichkeiten des Pfälzischen Volkes und den Schönheiten jenes so gottgesegneten, aber so oft von der Kriegsgeißel verwüsteten Landes, bekannt. Am großen Erntedankfest und Bauerntag, dem 1. Sonntag mit Eintopfgericht, war unsere HJ. leider nach St. Georgen befohlen. Doch konnte sie ihrer Verbundenheit mit dem Landvolk auf Werbefahrten für die letzte Reichstagswahl in mehreren Dörfern Ausdruck verleihen. Näher steht ihr ja im Alltag das Handwerk. Unsere Junghandwerker zumal, unter denen sich auch, wie unter den alten, mehrere alte Schüler der KA. befinden, brachten ihr aber ihr Dasein, ihre Aufgaben und ihre Fertigkeit in einem lustigen kleinen Umzug und einer sehr netten, interessanten Ausstellung noch näher, und diese Anregungen wurden vertieft durch Klassenbesuche in den verschiedensten Werkstätten, die uns freundlich geöffnet wurden. Eine Besichtigung eines Bauernhofes in den verschiedenen Klassen, die als unser sechster Ausflugstag gelten sollte, wurde leider aus schulischen Gründen von mir verschoben, da am Tag darauf der Film Hitlerjunge Quex in Villingen begeistert besichtigt wurde. Der eine Weg wurde von den meisten ganz zu Fuß zurückgelegt und natürlich der Bahnhofsweg. Aktiv war die HJ. bei den oben schon erwähnten Werbefahrten in den Dörfern und in Villingen und St. Georgen beteiligt. Am nächsten Tag konnte man im Unterricht noch die Folgen des patriotischen Eifers im Sprechchor hören, oder auch nicht hören. In diesen Rahmen hinein gehört noch die Erwähnung des großen SA.-Treffens in Königfeld, das natürlich unserer Jugend mit seinen bunten Bildern besonders beim Abkochen aus unserem Spielplatz viel Freude machte. Ebenso dürfen wir nicht vergessen die Beteiligung der HJ. und des JV. bei der Schildnagelung in Königfeld und vor allem in Erdmannsweiler, Neuhausen und Fischbach. Hiesige Auto- und Wagenbesitzer hatten ihnen ihre Gefährte freundlichst zur Verfügung gestellt. An Hindenburgs Geburtstag hielt Br. Reichel uns den Vortrag. Nicht unerwähnt lassen möchte ich, daß der Chor der jüngeren Schüler, den Br. Motel leitet, verschiedene Schüler durch das Aufsagen von Gedichten und Wilhelm Gustav Weidmann, der als erfahrener Weinbauersohn den Vortrag über die Pfalz durch einen Fachvortrag über den Weinbau ergänzte, unsere verschiedenen Schulfeiern erfreulich belebt haben. In diesem Zusammenhang gehört noch der schulfreie Tag des Reformationsfestes am 31. Oktober, an dem Br. Weiß in der Kirche den großen Jugendgottesdienst leitete und die Luthergedächtnisrede hielt. Das Kinderfest hatten wir aber im Blick auf die zahlreichen patriotischen Feiern, besonders den Tag der Jugend, abgesetzt, zumal seine Feier mit unseren älteren Jungen uns sowieso schon öfters vor ungelöste Probleme gestellt hatte.

An sonstigen Feiern und besonderen Veranstaltungen wäre noch zu erwähnen, die schöne Aufführung von Peterchens Mondfahrt vor Weihnachten 32 unter Herrn Liepelts bewährter Leitung, deren Ertrag der Grußkasse zugute kam. Im Februar sahen wir uns die schöne Aufführung des Heyseschen Kolbergs in unserem Speisesaal an. Verschiedene junge Königsfelder und Königsfelderinnen hatten sie veranstaltet. Br. Weiß leistete ihnen wertvolle Hilfe und spielte selbst mit. Helmut hatte die Kulissen gemalt, unser einstiger Lehrer, Br. G. Bauer in Kolberg (16/18), hatte ihm auf seine Bitte freundlichst Prospekte und Postkarten übersandt, die ihre naturgetreue Darstellung gestalten halfen. Meiner Frau Geburtstag wurde nur ganz bescheiden gefeiert, die größte Freude war für sie und mich, daß sie an diesem Tag ganz in der Stille von ihrem Erholungsurlaub wieder heimkehrte und allmählich ihre Arbeiten wieder übernehmen konnte. Auch an meinem Geburtstag begnügten wir uns mit allerlei humoristischen kleineren Vorführungen; das Glanzstück war wohl eine vor allem von den Lehrern gestaltete Völkerbundssitzung. Auch dieses Jahr wieder hielt Prof. Dr. Keller seine interessanten, wertvollen Vorträge über Musik. Wir waren ihm besonders dankbar, daß er am 21. November, dem Tag der Hausmusik, zu uns kam u. über dieses Thema sprach. Schw. Martin brachte mit Hilfe von Kräften im hiesigen Ort und aus der Umgebung ein sehr nettes entsprechendes Programm zur Ausführung: Blockflöte, Quintett, Sologesang und Klavier-vorträge erfreuten uns. Spaziergänge und Schwarzwaldreise wurden noch einfacher durchgeführt als bereits in den vergangenen Jahren, der wirtschaftlichen Lage vieler Eltern und dem Geiste der neuen Zeit entsprechend. Das Wetter war uns günstig trotz des sonst so regnerischen Früh-sommers. Im letzten Winter fuhren wir zwar, wie i. v. Gr. berichtet, am 27. Oktober zum erstenmal Ski, aber aus diesem Sport wurde später nichts mehr. Nur der Eislauf ergötzte die Jugend. Dieses Jahr ist das in den schönen Winter- und Schneetagen, die wir zum Teil mit prächtigem Sonnenschein seit dem 27. November haben, bereits viel besser. Nur die große Rodelbahn kann noch nicht benützt werden. Der Gesundheitszustand war nach einigen leichten Masernfällen und abgesehen von der schweren Erkrankung des Examneskandidaten Werner Schajch im Winter, seit Ostern bisher Gott sei Dank ganz ausgezeichnet, und auch die Folgen einer gefährlichen Kopfverletzung durch eine Hakenkreuznadel gingen ohne dauernden Schaden vorüber. Fr. Rube wurde auf der Kleider- und Krankenstube nach den Sommerferien von Schw. Emma Eberhardt abgelöst. Die Reichsverbandprüfung unter dem Vorsitz von Herrn Prof. Dr. Grupe bestand außer W. Schajch noch Dieter Voigts am 24. März. Am 25. verabschiedete ich sie in der üblichen Form in Anlehnung an die prächtigen Schillerworte: „Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an“. Am Sonnabend, den 1. April, war der allgemeine Schulschluß. Ich verabschiedete 9 Zöglinge und 6 Tagesschüler, vor allem aber Br. Tietzen, der zum drittenmal bei uns treu und hilfreich für viele gearbeitet hatte, sowie Br. Sonnenburg und Herrn Münch, deren praktisch naturkundliche und turnerischen Anregung uns sehr fehlen. Am 26. April konnte ich das neue Schuljahr eröffnen und außer den neuen Schülern Br. Reichel, Herrn Vock und Br. Motel in unserem Kreise begrüßen.

Im Juli hielt ein großes Kameradschaftslager seinen Einzug in Königsfeld. Wir hatten ihm nicht bloß für die schmucken Bubenzelte das Westende des Spielplatzes zur Verfügung gestellt, sondern in unserem Turnhof wurde gekocht, das Essen gerichtet, Gemüse geputzt, Kartoffeln geschält, alles unter Gesang und Plaudern. Dann frühstückten die weit über 100 Mädchen dort oder in unserem Speisesaal, auch sonst eroberten sie sich außer der unteren Waschkammer noch allerlei Räume des Hauses und Hofes. Für uns, die Hauseltern, die das ganze Jahr doch gern ihre Arbeit an und unter der Jugend tun, wurde es aber des Guten doch zu viel, so sehr wir den Kasseler und Frankfurter Kindern diese sehr billige Ferienfreude gönnten. Wirtschaftlich hatten wir mit dem Unternehmen, das eben immer größer ge-

worden war, nichts zu tun. Da das Jugendhaus gleichzeitig gefüllt war und auch sonst allerlei Jugend in Königsfeld weilte, kann man sich vorstellen, wie belebt und laut manchmal unser Ort in einzelnen Teilen war. Jetzt läuft außer dem Film des Jugendlagers auch ein kleiner Anhangsfilm, der einige Bilder aus unserem Leben zeigt. Auch unser kommender neuer Prospekt, wie der Gesamtprospekt der 3 hiesigen Institute, wie der Gruß, wie die Lichtbilderreihe zu einem Vortrag über die Zinzendorfschulen bringt neue Bilder aus den Häusern und ihrer Umgebung. Bei unserer letzten Neueinrichtung haben wir aus der Not eine Tugend gemacht. Nr. 5 ist zu einem längst gewünschten bescheidenen, gemütlichen Gesellschaftszimmer für die Buben, das am Sonntag und zu Feiern benützt werden darf, und in dem am Sonntag Nachmittag meist das Radio steht, eingerichtet worden mittels eines Klaviers, eines großen Spiegels, einiger Polstermöbel aus der Direktorwohnung, runden Tischen und einigen der von den Sonderspenden der Herrn Bühler (Glockenbuße) und Herrn Sexauer, dem Großvater von Richard Durand-Metz, beschafften Ledersitzsesseln, die zuerst alle auf den Stuben gestanden hatten. Das neue Zimmer war längst ein Lieblingsgedanke meiner Frau, den sie nun endlich verwirklichen konnte.

Trotz der manigfachen Unterbrechungen und Ablenkungen infolge des starken wertvollen patriotischen Erlebens, war es uns in diesem Jahr mit unserer Arbeit ganz besonders ernst, da wir doch immer noch hoffen, daß uns die „Anerkennung“ unsere Schule zuteil wird im laufenden Schuljahr. Doch ich will auch diese Sorge, wie so manche andere, in Gottes Hand legen. Möge er, der uns schon so oft über Erwarten durch manche Sorge und Not hindurch geführt hat, auch jetzt unser Anstaltsschifflein steuern, daß es seine Fahrt in stürmischen Tagen und bei mangelndem Wind doch glücklich fortsetzen kann. Ja, der Wind mangelt noch zur Zeit, um im Bilde zu bleiben, und wenn wir auch keinen weiteren Rückschritt in der Zahl der Zöglinge im vergangenen Jahr zu beklagen brauchten, so ist unsere Lage, wie der an die meisten von Jhnen ergangene Notaufruf der Leitung unserer Zinzendorfschulen in Herrnhut, nur allzu deutlich zeigte, sehr ernst. Auch an dieser Stelle bitte ich, und ich weiß, ich tue damit keine Fehlbitte, um weitere Empfehlung unserer Anstalt. Ich bitte auch herzlich um neue Eintritte in den Verein der Freunde, des Erziehungswerks der Brüdergemeine, der uns so tatkräftig geholfen hat. Viele konnten ihm die Treue nicht halten. Wir glauben, unser evangelisches Volk braucht aber auch unsere Arbeit gerade in der Zeit des Aufbruchs und des neuen Schwunges auch unserer Jugend immer wieder. Ich bitte endlich auch wieder um Hilfe zur Deckung der Druckkosten. Unser Postscheckkonto lautet auf meinen Namen und die Nr. 4845 Karlsruhe. Bei der Sparkasse in Villingen haben wir Konto 500. Auch voriges Jahr habe ich dankenswerterweise das Nötige erhalten, ja noch einiges darüber hinaus. So kann ich dem Turnhallenfond zum Teil aufgrund bestimmter Weisungen außer den Zinsen von 133.70 RM. noch 100 RM. zuführen. Ich weiß wohl, daß auch an unsere Leser viele Bitten herantreten, und doch bitte ich, denn ich hoffe doch, daß übers Jahr Sie auch wieder ein Gruß aus der alten Anstalt erreichen wird. Zum Schluß grüße ich, im Blick auf das Fest und das Neue Jahr, Sie alle, Junge und Alte, Nahe und Ferne, im Namen der gegenwärtigen Anstalt und insonderheit auch meiner Frau mit einem herzlichen „Gott befohlen!“

B. Uttendorfer.

2. Nachrichten von alten Schülern und Lehrern.

Abkürzungen: s. v. G. = siehe vorigen Gruß. VdF. = Verein der Freunde. HA. = Heimanschrift. H. D. = herzlichen Dank. TH. = Tannenhaus.

Agricola, Clemens und Joachim. 19/23. H.D. für die Karte. J. wollte im Sommer in Hannover die erste Theologische Prüfung machen. C. lernte seit Herbst 30 im Tabakgroßhandel. Bremen, Meinkenstr. 82.

Ambrosius, Eduard. 20/25. H. D. für die Karte mit Munzi und Burbes. Besuchte (leider während meines Urlaubs) bei Br. Bettermann. HA. Saarbrücken. Dudweilerstr. 71.

Balz, Werner. 27/29. H.D. für den Neujahrsgruß. Alsheim/Hessen.

Bauer, Ernst. 18/21. Verlobte sich mit Frl Hildegard Ströbel. nachdem er uns vorher hier besucht und in seinem neuen Kleinauto freundlichst an die Bahn gebracht hatte. H. D. für die schöne Spende. Stuttgart-W., Vogelsangstr. 16 b.

Bauer, Dr. A. 12/16. Dipl. agr. Leider versäumte ich auch seinen Besuch am 1. 9. Berlin-Zehlendorf, West, Potsdamerchaussee 18.

Bänninger, J. 86/90. H. D. für Deine Spende und Deinen ausführlichen Brief über die alte Zeit, in der sich Franzosen und Engländer auf der 1. Stube gegenseitig in Schach hielten, aber doch auch so gewissenhaft waren, daß er sie gelegentlich während einer Arbeits- oder Stillen Freizeit, wenn er dienstlich verhindert war, allein lassen konnte. Deine Briefe sind mir immer eine besondere innere Stärkung und Aufmunterung. Möchte Dir das lebendige Erleben der Gnade Gottes auch in Deinen letzten Pilgerjahren immer wieder von neuem geschenkt werden! H. D. auch für die Spende. Leider versäumte ich Deinen Besuch, über den sich Br. Bettermann herzlich freute, als er Dir die neuen Schulräume zeigte. Zofingen. Kt. Aargau.

Barth, Berta. 15/17. H. D. für Ihre teilnehmende Karte aus dem Ruhestand in Neudietendorf.

Barth, Apotheker, hier. In dankbarer Erinnerung quittiere ich auch hier noch für seine freundliche Spende. Wir Königfelder waren tief erschüttert. als wir von seinem ganz plötzlichen Ableben nach ganz kurzer

schwerer Krankheit erfuhr. Er gehörte zu dem alten Schläge der Apotheker, die neben der Berufsarbeit Zeit für die Pflege so mancher Sonderinteressen, insonderheit auch für die Pflege heimischer und ausländischer Pflanzen hatten. Wir sind sehr gespannt, wer unsere Apotheke später übernehmen wird.

- Benzing, Immanuel.** 08/13. Tagesschüler. Dank für die Spende. Ich sah ihn mehrfach bei Besuchen in Königfeld. HA. Mühllehen Buchenberg, vielleicht ist er aber z. Zt. auch in Geisingen.
- Bent.** 09/10. Sein Vater besuchte sein Grab und bestellte dafür und für das von Br. Schmitt neuen Blumenschmuck. Wir hatten trotz der fremden Sprache ein gemütliches Teestündchen mit ihm.
- Barbezat, André?** Dank für die Nachfrage. Roc IV, Neuchâtel.
- Berberich, Egon.** 29/32. Der Gruß kam aus Mannheim, Kaiserring 16, unbestellbar zurück. Ich hörte, er sei in Genf.
- Berthold, Heinz.** 20/25. Machte im Juli in Königsberg das Physikum, war 3 Wochen auf einer SA.-Führerschule und machte den Nürnberger Tag mit. H. D. für die Festpostkarte. HA. Danzig-Langfuhr, Hauptstraße 147 b.
- Berneburg, Gerd.** 28/30. H. D. für die Spende und den Brief vom 1. 12. 32. schrieb sich noch mit Grütefien, G. König und H. Kühne und freute sich, Br. Tietzen in Kassel wiederzusehen. Will im Frühjahr 34 die Zahntechnikerprüfung ablegen. Sportlich liebt er das Fechten besonders. HA. Kassel, Karlsau 18.
- Barth, Margarete.** 29/32. Schwester in Schweinfurt am Markt bei einem sehr alten Herrn. Wir würden uns freuen, wenn Sie wieder zu uns könnten.
- Bode, Otto.** 91/93. H. D. für Spende und Brief, in dem er seinem verstorbenen Freund und Kollegen Lange ein Denkmal setzt. Ja, es ist tief schmerzlich, einen solchen Jugend- und Lebensfreund auf dieser Erde zu vermissen. Ihre freundlichen Hilfsvorschläge sind wohl durch die Ereignisse überholt, aber so viel treue Freundschaft und Ihre herzliche Bekundung tut wohl. Pastor in Lübeck, Breite Str. 17.
- Bierbrodt, Heinz.** 25/30. H. D. für die Karte. Karlsruhe, Kaiserallee 26.
- Blanchard, Serge.** 03/04. Wohnte bei seinem Ferienbesuch, den ich leider verpaßte, in Schnabels Hotel und erzählte, als er Br. Bettermann besuchte, dessen Bruder allerdings sein Lehrer gewesen war; er habe sich der sehr freundlichen Aufnahme in Deutschland überall gefreut. Paris.
- Böhmelt, Gerhard.** 26/27. Besuchte uns zu Ostern, wohnte in der JH. und aß bei uns. Ist Oberprimaner und im Ruderklub mit Lüder und Gieser zusammen, letzterer ist Kaufmann. Frankfurt a. M.-Süd, Schadowstraße 6.
- Biermann, Klaus.** 28/31. H. D. für die Karte. Mannheim-Lindenhof, Meerwiesenstr. 48.
- Brix, Hans.** 30/31. Dir und Deinen Eltern Dank für die Briefe, meldete seine Versetzung nach Quarta. Düsseldorf-Kaiserswerth, Arnheimerstraße 78.
- Bucholz, Adolf.** 25/28. H. D. für Deine Karten, die leider nicht meldeten, was Du tust. HA. Mainz, Heidelberger Faß-Str. 16. Verlor leider Ende Mai seine Mutter ganz unerwartet.
- Brück, K.** 03/04. H. D. für den mir mündlich übermittelten Gruß, der lei-

der von Krankheitsnachrichten begleitet war. Pfarrer Bielefeld-Sudbrak.

- Bung, Günther. 23/25. Dem Vater Dank für die Spende dieser wirkte freundlicherweise am Tage der Hausmusik am 21. 11. in unserm Speisesaal in einem Quintett mit Günthers Bruder mit. G. studiert in Berlin im 4. Semester. HA. St. Georgen/Schwarzwald.
- Bruch, Willi. 84/87. Hatte wohl seit Jahrzehnten die Verbindung mit der Anstalt verloren. Als Arzt ausgebildet, hatte er als Privatier gelebt und konnte nach der Inflation den Anschluß als Arzt nicht mehr finden. Beschäftigte sich viel mit französischen Sprachstudien und hat 17 zweizeilige Reimregeln behufs zweckmäßiger Erlernung des Geschlechtes französischer Worte zusammengestellt und sucht für sein Werkchen von 30 Aktenseiten einen Drucker und Verleger. Br. Bettermann lebt als Archivar der Brüdergemeinde in Herrnhut. Die wirtschaftliche Lage Herrn Bruchs ist sicher infolge der Inflation nicht leicht. München, St. Paulsplatz 4/III.
- Bucorius, Walter. 22/24. An seiner Hochzeitsfeier im Gasthofsaal am Nachmittag durften wir teilnehmen. Dem jungen Paar geht es in Berlin-Halensee, Westfälische Str. 30/IV, gut. Dem Vater Dank für sein Interesse an der Anstalt. Natürlich sahen wir auch Heinz 23/25.
- Buzzano, Félicien. 30/31. Dank für die Karte. Genf, 13 Place des Eaux Vives.
- Bott, Hans. 14/18. H. D. aufs Neue für die treue Zusendung der „Hilfe“, die wir nach wie vor mit großem Interesse lesen. Hans Bott-Verlag, Berlin, Neu-Tempelhof, Badnerring 32 e.
- Bubnoff, N. von. 94/12. Frau Prof., geb. Schmitt, H. D. für die Spende. Leider ging es ihrem Töchterchen dieses Jahr gar nicht gut. Bei schöner Musik am Radio gedenken wir oft Deiner. Greifswald, Friedrich-Krügerstraße 18.
- Bange, Erich. Schüler seit 31 aus Darmstadt. Der Mutter Dank für die Spende.
- Boeddinghaus, Kurt. 29/33. H. D. für die Geburtstagskarte. Er kommt in der Schule erwartungsgemäß gut mit. Dem Vater, Mitglied des V.d.F., Dank für Beitrag und Spende. Düsseldorf, Lützowstr. 28.
- Clabes, Günther. 29/31. H. D. für die Karte. Elberfeld, Rheinstr. 71/72.
- Conradi, Karl. Früher hier Tagesschüler. Wir gratulieren zur Vermählung mit Frl. Gertrud Neck aus Schleithem. Die Trauung fand in Buenos Aires statt, Landwirt in La Punilla F.C.P. (San Luis Argentinien).
- Chelius, Otto. 26/27. In den Ferien stets der getreue Gast des T. H. Freiburg i. Br., Goethestr. 58.
- Christoph, Hermann, sen. 77/83. Ich habe ihm zu danken für die Spende und für mehrere Gratisinnenaufnahmen, von denen einige auch unsern Gruß zieren. Königsfeld-/Schw.
- Colditz, Paul. 25/27. D. für die uns durch Eicke übermittelten Grüße aus Niesky, wo er Mitprediger, Brüderpfleger und Lehrer in Emmaus ist.
- Décorvet, Benjamin. 30. Verbrachte mit seiner Schwester die Sommerferien bei uns und im TH. Er hat seine deutschen Kenntnisse erfreulich gut bewahrt und aufgefrischt und ist Primaner in Lausanne. Pully près Lausanne.
- Döther, Fritz. 19/23. H. D. für die Spende aus Weinheim, Sophienstr. 16.
- Drechsler, Friedrich. 77/80. H. D. für den Beitrag zum V.d.Fr. Seit 1. April im Ruhestand. Karlsruhe, Westendstr. 3.

- Durand, Richard. 30/32. H. D. für die Spende seines Vaters, Herrn Prof. Metz. War im Februar in Wyk auf Föhr. Heidelberg, Quinckestr. 8.
- Duffner, Josef. 82/83. Gab in ehrenvoller Weise sein Amt als Vorsitzender des einstigen Badischen Landtages ab. Gutsbesitzer in Furtwangen.
- Egeln, Otto. 29/32. D. für Deine drei Karten, baute sich selbst ein Radio und ist seit Oktober im Vorsemerster des Technikums in Hage, Lippe. HA. Hannover-Kirchrode, Kaiser Wilhelmstr. 17. Wir freuen uns, seinen Onkel, Oberrealschuldirektor Dr. Wundt aus Schwenningen, hier zu begrüßen.
- Eitzinger, Rudolf. 24/26. Dem Vater, Oberstudiendirektor in Neustadt a. d. Haardt, h. D. für Spende und Grüße. Wie ich von anderer Seite hörte, geht es R. in Haus Eichhof, Eckartsheim b. Bielefeld, gut.
- Erbe, Wolfgang. 29/30. Leider muß ich mich bei Dir auf diesem Wege entschuldigen, daß Deine Karte wegen Décorvets Anschrift liegen blieb. Der v. Gr. enthielt sie aber. HA. Herrnhut/Sa. Er hatte eine Stelle in Dresden. Hoffentlich noch!
- Fabricius, Otto. 95/96. Vielen Dank für Deine treue Gabe. Ich las mit Interesse Deinen Bericht aus Ostpreußen und freute mich, eine Deiner Töchter kennen zu lernen. Prediger der Brgem. in Königsberg/Ostpr., Drummstr. 36 a.
- Fallot Jean L. 32 und 33 im TH. Hat seine Prüfung bestanden und studiert nun Jura in Paris 14 E, Aven. de Pore, Montroue 30.
- Fleck, Adolf. 20/21. H. D. für Karte und Spende. Frankfurt a. M., Oederweg 52.
- Fleck, Hans. 25/26. H. D. für die Karte und die schöne Spende. Stuttgart, Filderstr. 37.
- Ferrero, L. 77/80. H. D. für die Spende. Er ist „Herrnhut“-Leser. Torino, Corso Someiller 9, Bes. Italien.
- Fliegel, Walter. 12/15. 19/20. Kehrete im Frühjahr von seinem Urlaub auf sein Arbeitsfeld nach Paramaribo zurück. Leider mußte ich hören, daß er wie verschiedene Mitarbeiter infolge der geldlichen Notlage unserer Surinamer Mission zur Jahreswende etwa nach Deutschland zurückkehren muß. Er hofft, einen Posten als landeskirchlicher Pfarrer finden zu können, vermutlich wird er zunächst in Ebersdorf/Thür. Wohnung nehmen.
- Focke, Eugen. 97/99. Leider war ich nicht in der Lage, Ihnen dieses Jahr etwas aus meiner Grußkasse zu übermitteln. Freiburg i. Br., Schauinslandstr. 51.
- Forstmann, Gerhard. 29/32. Ist auf einer Privatschule in Essen. D. für Deinen eingehenden Brief. Essen, Schubertsr. 13.
- Funke, Herbert. 24/25. H. D. für Brief und Spende. Machte im Sommer eine prächtige Radtour mit einem Freund über den Gotthard bis zur Riviera und kehrte über Venedig und den Splügen heim. ist seit Mai in der HJ., wo er bald in den Unterbannstab gelangte und in dieser Stellung auch an dem Nürnberger Tag begeistert mit den Hunderttausenden andern Begeisterten teilnahm. Frankfurt-Höchst, Paul Schwerinstr. 5.
- Fügen, Theodor. 17/18. Wir freuen uns, nach 10 Jahren wieder etwas zu hören. War in verschiedenen Banken Beamter, verlor aber infolge aktiver Teilnahme an der Hitler-Unternehmung im November 23 seine Stellung in München. Im September 24 kam er in die Bayrische Transportgesellschaft vormals Th. Fügen, G. m. b. H., Ludwigshafen a. Rh.,

in der er an verschiedenen Orten tätig war und mehrere interessante Reisen bis in den hohen Norden machen konnte. Ist seit Juni 32 glücklich verheiratet. Seine Frau paddelt mit ihm zur Erholung und beruflich. Mannheim, Otto Beckstr. 4.

- Fürstenberger, Hans. 92/97. Tagesschüler. Dank für Deine Bemühungen um die Anstalt und Deine freundliche Spende. Prediger der Brüdergemeinde in Zürich, Hirschengraben 7.
- Furter, Gottfried. Einst hier Tagesschüler. Dank für die Neujahrskarte aus dem fernen Rabaul, Neu-Guinea.
- Gairung, Max. 30/32. H. D. für Spende und Brief. Wollte sich ab März in Duchtlingen im Hegau im Obstbau ausbilden, um im November in einer Ackerbauschule einzutreten. HA. Konstanz, Schulstr. 14.
- Garlichs, Rudolf. 13/16. Otto 20/22-23/26. H. D. für die Beiträge zum V.d.Fr. und die Grüße der Mutter. Rudolf ist irgendwo im Nordosten Deutschlands Landwirt. HA. Heidelberg-Neuenheim. Erwin Rohdestraße 24/11.
- Gebhardt, Armin. 31/32. Der Mutter Dank für die Spende und den Brief, den ihr A. diktierte, in dem er sich reuig zu Königfeld zurückkand, über das er hier doch meist gescholten. Diesem Gesinnungswechsel verlieh er kürzlich auch durch einen Besuch Ausdruck. Er besucht die Handelsschule in Freiburg. Die Mutter ist z. Zt. in Argentinien. HA. Freiburg i. Br., Reischstr. 2.
- Gehm, Hans. 29/30. H. D. für die Spende. Er befand sich im September in Karlsruhe, Leopoldstr. 11. Gern wüßten wir mehr. HA. Kaiserslautern, Marktstr. 27.
- Gengnagel, Horst. 29/30. H. D. für die Karten mit den Hochzeitsglückwünschen für Herrn Liepelt und dem Bekenntnis zum Umschwung: Die KA war für uns eine Schule preußischer Pflichterfüllung. HA. Pfarrer G., Friedberg/Hessen.
- Geß, Eberhard. 17/18. 20. Dem Vater Dank für die Spende. Leider hat E. das übernommene Geschäft in Stuttgart nicht halten können und arbeitet z. Zt. wohl in der väterlichen Buchhandlung Konstanz. Kanzleistr. 5.
- Geß, Wolfgang. 31/32. Den Eltern Dank für die Spende. Wir freuen uns ihn bei guter Gesundheit nach den Sommerferien in Begleitung seiner Mutter und Großmutter, Frau Höckle, hier zu sehen. Köln-Nippes, Nienler Kirchweg 149.
- Goebel, K. 89/92. H. D. für Ihr tatkräftiges treues Gedenken. Pfarrer, Bad Kreuznach.
- Göpper, Hans Martin. 30/31. Wir freuen uns über seinen Besuch und danken herzlich für die Spende. Hatte den Schmerz, im Mai seinen Vater zu verlieren. Obertürkheim. Eßlingerstr. 32.
- Goetze, R. 06/12. H. D. für die Spende. Wirkt z. Zt. allein als Hauptlehrer an unserer Gemeindeschule Königfeld.
- Grigg, F. C. 77/78. H. D. für Ihren freundschaftlichen Brief und den Beitrag zum V. d. Fr. für 1933. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie noch einmal, trotz Ihres Leidens, herkommen könnten. 15 B Birdhurst Road, South Croydon, England.
- Giese, Herbert. 25/26. D. für die Karte aus München-Gladbach von der einsamen Radtour. Frankfurt a. M., Vogelstr. 7.
- Griesel, Heinrich. 23/27 Tagesschüler. Seine ersten Berufspläne zerschlugen sich leider, verbrachte den Sommer in Holstein in einem Arbeits-

- lager und studiert nun in dem ihm wohlvertrauten Marburg Zahnheilkunde.
- Grünwald, Eduard. Dank für die freundliche Spende. Helsingborg, Lövstigen 12 (Schweden).
- Grünwald, Josef. D. für die Karte aus Deinem arbeitsreichen Pfarramt in Osterfeld/Thür. Wir freuen uns, daß Dein Häuschen, wo Du dann endlich wirklich auszuruhen gedenkst, rechts neben dem Eingang zur Gottesackeralle, rasch emporwächst.
- Grünwald, H. W. 19/20. Der Gruß kam unbestellbar aus Icking, Bez. Augsburg zurück.
- Gruppe, Herr Geheimrat Prof. Dr., Heidelberg, Häuserstr. 21. Auch hier möchte ich Ihnen als unserm langjährigen verehrten Examinator und Freund herzlich für Ihre treuen Grüße danken. Leider liegt unsere schulische Zukunft noch dunkel vor uns.
- Grüttefien, Werner. 27/30. Besucht in Bremen die Schule und sah R. Hardegen öfters. Wann kommt das Abitur? Der Mutter erneut sehr herzlichen Dank für den schönen Beitrag zum V. d. F. und die Spende. HA. Elberfeld. Oststr. 19.
- Guerike, Waldemar. 28/30. Dem Vater, Herrn Dr. G., Leverkusen, Küppersteg h. D. für den Beitrag zum V. d. F. und die Spende, sowie das Zeitungsblatt, in dem der Primaner Waldemar in einer Schülerzeichnungsausstellung lobend erwähnt wird. Der vom Vater verheißene Brief steht vielleicht wegen dieser auch sehr lobenswerten Tätigkeit noch aus.
- Glöditzsch, Oskar. 23/29. Dein langer Brief mit den Bildchen aus dem fernen Südwest war mir umso interessanter, als ich zur Vorbereitung meiner Literaturstunde in dem langem Roman „Volk ohne Raum“ mit größter Anteilnahme lese. Er steht ganz im kaufmännischen Leben und hat mit seinen Geschwistern das väterliche Geschäft übernommen. Die Kreditschwierigkeiten sind freilich groß. Wir sollten aus Südwest auch noch Geld bekommen! Der Vater hat die große Farm, die unter seiner Leitung wieder aufblüht, übernommen. Daß man daneben noch in verschiedenen Handwerken beschlagen sein muß, glaube ich gern. Interessant war mir zu hören, daß bei der jährlichen Gedenkfeier am Waterberg diesmal auch HJ. teilnahm. Auf Wiedersehen im deutschen Vaterland. Omaruru. Süd-West-Afrika.
- Holmström, Gunar. 89/90. Sekretär im kgl. Landwirtschaftsministerium. Dank für die Mitteilung der Adressenänderung. Stockholm. Strandvägen 7 c.
- Hardegen, Reinhard. 27/28. Ist glücklich in seinem Beruf als werdender Seeoffizier, wurde in Stralsund infanteristisch ausgebildet und machte auf der „Gorch Fock“ eine „fabelhafte“ Ostseereise und hat nun das Glück, mit der „Karlsruhe“ um die Welt zu fahren. worum Dich wohl alle jüngeren Alt-Königsfelder und wohl auch mancher alte, wie ich, beneiden. HA. Bremen, Franciusstr. 20.
- Haaß, Helmut. 20/22. Dank für Spende, Brief und Geburtstagsgruß aus England, wo er mit Reinhard Vogt zusammentraf, ist in Hull in der Inertol-Compagnie Ltd., 78 Oxfordstr. als Leiter eines deutschen Zweiggeschäftes für „British Made Goods“. Schade, daß Dein früherer Chef mich hier nicht besucht hat. HA. Stuttgart, Johannestr. 90.
- Haefner, Wilhelm. 05/08. H. D. für Ihre Briefe u. Spende. Ich wäre Ihnen wirklich gern auch in dieser Sache treu geblieben. Kaufmann in Donaueschingen.

- H a a s, Gerhard. Tagesschüler seit 31. Der Mutter Dank für die schöne Spende.
- H a m m e r, Hans. 11/16. Tagesschüler. H. D. für die Spende. Wir gratulieren zur Geburt des zweiten Kindes Günther Bernhard. Paramaribo Suriname.
- H a m m e r, Siegfried. 12/17. Tagesschüler. Wir gratulieren zur Geburt von Ruth. Ist als Gewerbelehrer nach Säckingen versetzt worden. H. D. für die Dreijahresspende.
- H a r t m a n n, Karl Heinz. 26/29. Wir freuten uns, ihn Anfang August hier zu sehen. Wollte im September die SA.-Prüfung machen. D. für Deinen Brief. Frankfurt a. M., Steinlestr. 36.
- H ä n l e i n, Albrecht. 98/99. H. D. für den Gruß und den schönen Beitrag zum V. d. F. Mannheim E 7 24.
- H e c k e l E., Kommerzienrat Dr. ing. e. h. 75/77. Gern haben wir die allerdings völlig unkenntlich gewordene Schrift auf dem Grabstein Ihres einstigen Kameraden Kübli erneuern lassen. Es kam ein schöner Mar morstein zum Vorschein. Saarbrücken. Bismarckstr. 47.
- H e i l m a n n, G., geb. Winckler, verw. Stamm. H. D. für die Spende aus Frankfurt a. O., Gurschstr. 11.
- H e i s l e r, A., Dr. med., H. D. für die wertvolle Unterstützung zur Vol- lendung unserer neuen Schulräume!
- H e l d, Eberhard. 21/23. H. D. für Dein eingehendes, freilich recht sorgen- volles Lebenszeichen. Hatte mit Knoll Verbindung und ihn an Größe so- gar übertroffen. Nürnberg, Deutscherrenstr. 19.
- H e i z m a n n, August. 50/51. Leider muß ich diesmal den Heimgang dieses unseres ältesten alten Schülers mitteilen. Er ist, 96½ Jahre alt, am 25. Februar in Freiburg i. Br. im Evangel. Stift in der Hermannstraße, wo er wegen der edlen Eigenschaften seines Herzens und Charakters sich allgemainer Liebe und Hochschätzung erfreute, sanft entschlafen. Eigen- artig berührt es, in dem Nachruf auf ihn zu lesen, daß er als Zwölfjäh- riger neben den Revolutionshelden Hecker und Struve einherlief! Frie- de seiner Asche!
- H e y d l o f f, E., Frau Dr. med., St. Blasien (Schwarzwald). H. D. für die doppelte Spende. Wohnt als Aerztin in St. Blasien. Wir können aus ei- gener Erfahrung ihr schönes Heim zum Kuraufenthalt nur empfehlen.
- H e l m s t ä d t e r, Hans. 23/29. D. für den Neujahrsgruß der Eltern. Wup- pertal-Beyenburg, Schwelmerstr. 7 b.
- H o e c k l e, Walter. 08/11. Hans 10/15, Eberhard 12/17. Wir freuten uns sehr, ihre Mutter hier zu begrüßen und danken ihr sehr herzlich für die schöne Notspende. Eberhard unterhält in Stuttgart mit einem Gesell- schafter eine mechanische Werkstätte. Hans ist in Südamerika Azucarera Paraguay Tebicuary, plant aber Rückkehr. HA. Stuttgart. Hermann- straße 5/1.
- H o f m a n n, Fritz. 30. D. für Deinen Brief. dürfte seit Ostern 33 in U, III sein. Essen-Borbeck, Schloßstr. 101.
- H o l d, Justus. 19/22. Auch dieses Jahr herzlichen Dank für Deine Spende. Es hat uns sehr leid getan, Dich auf Deinem Abstecher nach Kö. wäh- rend unseres Urlaubs nicht zu sehen. Br. Bettermann übermittelte uns Deine Grüße und erzählte von Deiner Familienferienfahrt ins Allgäu. Stadtpfarrer in Meiningen, Helenenstr. 5.

- Holzappel, Karl Gustav. 28/32. Ist nun selbst schon Erzieher. Gott schenke Dir Kraft und Weisheit zu Deiner sicher nicht immer leichten, wenn auch schönen Arbeit in dem großen Erziehungsheim Bethanien in Neu-Brandenburg in Mecklenburg, das eine Wichernsche Zweiganstalt ist. Ich hoffe, noch in den Ferien zu einem Privatbrief als Antwort auf Dein langes Schreiben zu kommen.
- Hoven, Waldemar. 19/21. Ueberraschte uns durch seinen Besuch mit Frau und Töchterlein in einem feinen Schnellauto im Frühjahr. Hat in Paris sein Arbeitsfeld gefunden. HA. Hansasatorium Freiburg i. Br.
- Huß, Heini. Seit 31 unser Schüler. Dem Vater h. D. für die Weihnachts-spende. Niedernhausen i. Taunus.
- Jakobsen, Th. 21/22. H. D. für die Spende. Lehrer in Altona-Bahrenfeld. Weberstraße 50/II.
- Jansa, Gotthold. 26/30. H. D. für Deine Spende und die Mitteilung, daß Du endlich am 6. Januar in der berühmten Magdalenenkirche in Breslau ordiniert worden bist. ebenso für den Geburtstagsgruß mit dem Bild Deiner geschmackvollen schlichten kleinen Kirche. Am 18. Juni war seine feierliche Einführung als Pfarrer in Keula/Oberlausitz.
- Jentsch, Christoph. 31/33. Hatte leider bald nach seinem Austritt aus der Anstalt einen schweren Knieunfall, der ihn wochenlang ans Krankenhaus und Bett fesselte. Eicke traf ihn leider in seinen Herbstferien in Dresden A, Bergstr. 5. nicht an. Hoffentlich geht es Dir nun ganz gut!
- Illenberger, Gerd. 31. D. für Deine Karte. Oehringen/Hohenlohe.
- Jaccard, Pierre. 13/14. D. für Deinen kurzen Gruß aus Genf. Bd. James Fazy 14.
- Jesselsohn, Michel. 21/24. H. D. für Deine Spende. Wir gedenken Deiner und Deiner Eltern teilnehmend. Mannheim D 6 17.
- Jaton, Jean. 30/31. D. für Deine kurze Karte. War Schüler des Institut Agronomique des Belgisch. Staates. HA. Chapelle sur Moudon (Schweiz).
- Jezler, Roland. 22/24. D. für den Neujahrsgruß aus Wangen bei Dübendorf, Kt. Zürich.
- Jockerst, Wilhelm. 26/31. D. für Deinen Brief aus Marxdorf in Holstein. Freute sich, die Prüfung hier gemacht zu haben und war stolz darauf, auch mit Wenigem auskommen zu können. HA. Oppenau.
- Juillerat, Henri. 92/94. Hat sich im Mai 32 ein Gut in Vicatello bei Pisa gekauft und fährt für die Hälfte des Monats dorthin. Schade, daß Sie auf Ihrer großen Reise Königfeld nicht berührten. Borgo San Lorenzo, Prov. Firenze Italien.
- Jungren, Kurt. 25/32. H. D. für Deinen Brief und die Spende des Vaters. Besuchte bis Oktober 32 die Handelsschule und dann die Baugewerksschule, die ihm natürlich viel Mühe machte, sodaß er abends oft bis 11 Uhr schaffen mußte. Hoffentlich kannst Du in der Praxis und auf der Schule gut durchhalten! Saarbrücken 3, Scheidterstr. 87.
- Kassalian, A. 29/31. Besuchte uns auf dem Wege nach Frankreich und Syrien, wo er in Aleppo in einer evangel. armenischen Schule eine Stelle gefunden hat.
- Kienecker, Martin. 29/31. Sah ich gelegentlich seines Ferienaufenthaltes im Tannenhaus wieder. Hamm, Hesslerstr. 20.
- Kayser, Heinz. 27/31. D. für Deine Karte von einem Radausflug. Wie ich aus seinem Brief an Helmut erfuhr, hat er seine Banklehre beendet und z. Zt. eine Stelle an einer Kölnischen Sparkasse. Köln, Jakordenstr. 22.

- K a u t z m a n n, Wilhelm, 20/23. Walter 20/24. Dank für den Neujahrsgruß. Schenkenzell.
- K e r n, Theodor. 26/28. Wir gratulierten ihm im Oktober zu seiner Verlobung mit Frä. Lydia Dingler aus Herrenberg. Er ist nach wie vor Lehrer in Dornstetten. Dank für die Spende.
- K e ß l e r, Werner. 22/24. Lic. theol., Dozent am Theologischen Seminar der Brüdergemeine in Herrnhut. Zittauerstr. 124. H. D. für die Spende. Es tat mir leid, auch Deinen Besuch im Claßhaus im August zu versäumen.
- K e s s e l, Werner. 28/31. H. D. für die GrüÙe der Familie. Schwabsburg b. Nierstein.
- K l ä g e r, K. 26/27. Auch hier h. D. für Ihren Brief, die Spende und die Verlobungsanzeige. Die Braut des jetzigen Theologiestudenten ist Frä. M. Volk aus Stuttgart. HA. Stuttgart, Urbanstr. 55/III.
- K n a u t h, Andreas. 04/06. D. für Ihre Karte aus dem Ostseeeurlaub, den Sie gewiß durch Ihr arbeitsreiches Leben sauer verdient hatten, und Ihre Spende. Fachschriftsteller, Berlin-Karlshorst. Eginhardstr. 7.
- K n i g g e, Dieter. 28/30. Klaus 31/33. Gundula 32/33. Der Mutter und Klaus Dank für die Spende und die Nachrichten aus der neuen Heimat Iserlohn. Langestr. 62. Alle drei hofften in der Schule bald mitzukommen.
- K ü h n e, Helmut. 29/30. Bestand das Abitur zu Ostern mit Auszeichnung, was er dankbar auch seiner Königsfelder Zeit mit in Rechnung stellte. Wollte Geschichte und Englisch studieren und sich den Unterrichtsschein als Geigenlehrer erwerben, war bereits voriges Jahr im Austausch in England und hofft das wiederholen zu können. Möchten Deine treuen Wünsche für die alte KA., die aus Potsdam verheißungsvoll kommen, in Erfüllung gehen! HA. Postdam, Hermannswerder.
- K ö l b i n g, Gottfried. 08/13. Bernhard 14/15. Dank für Eure treue Spende. G. Pastor in Hamburg 24. Sechslingspforte 3/1, Fernruf 254 480. B. Pfarrer in Reiden Lüzern.
- K ö n i g, Gerhard. 27/30. Wir gratulieren zum glücklichen Bestehen des Abitur an der Humboldtschule. Wo magst Du jetzt sein? HA. Karlsruhe, Eisenlohrstr. 27.
- K r a e m e r, Otto und Adelfried. 29/30. D. für die Karte. Kirchen a. d. Sieg.
- K o c h, Max. 84. Ist nach langem Leiden im Ruhestand in Niesky heimgegangen.
- K o c h, Werner. 13/14. Teiltte im Januar seine Verlobung mit Frä. Annemarie Oesterlin mit. Dipl.-Ing. Dr. — Die Anschrift des Vaters: Heidelberg, Amtsgerichtsdirektor Dr., Rorbacherstr. 50.
- K o c h-H e n z e, Jochen. 29/31. H. D. für die Spende und das Brieflein aus Niedernhausen a. Taunus, wohin sich sein Vater nach seiner Pensionierung zurückgezogen hat.
- K r ö n e r, Minetta. Die einstige Krankenschwester, besuchte uns als hiesiger Kurgast. Frankfurt a. M.
- K u n i c k, F. W. 20/22. H. D. für Deinen Brief zum Geburtstag aus Berlin und den längeren aus Glogau, sowie für die Spende. Reiste zu Schiff von Istanbul nach Venedig. „Ja, wer da mitreisen könnte!“ Wie schade, daß Du immer noch nicht bis in den Süden Deutschlands vorgestoßen bist. Die Zahl der Deutschschüler an seiner Schule nimmt erfreulicherweise zu, was für ihn aber natürlich mehr Arbeit bedeutet. Er sprach das „Heil Hitler“ inmitten verhetzter Ausländer von Herzen mit und hoffte, daß seine amerikanischen Kollegen ebenfalls so feine Eindrücke wie er aus

- dem neuen Deutschland mitbringen würden. Robert College, Galata Posta Kutusa 392, Istanbul (Türkei).
- Kusel, Willi. 25/26. Dank für die Karte. Mainz. Wallastr. 59.
- Knöbel, Karl. 19/25. Tagesschüler. Dem Vater und dem Onkel hier H. D. für die Spenden. Missionskaufmann in Clarkson, Kapkolonie.
- Krautter, Friedrich. D für die Grußspende und die tatkräftige Unterstützung unserer Bauarbeit.
- Kachler, Theo. 11/16 und Paul 19/23. Dem Vater Dank für die Spende zum Gruß und die Gabe zum Umbau. Theo, zusammen mit dem Vater im hiesigen Geschäft. Vater zweier Kinder; Paul technischer Beamter beim Südfunk in Stuttgart.
- Landenberger, Emmerich. 17/18. Besuchte uns am 1. 10. auf einer Motortour und war nicht wenig erstaunt über die Wandlungen im einstigen Justichen Speicher, wo er als Kaufmannslehrling Sacke geschleppt und gewohnt hatte. Z. Zt. Kaufmann in Ebingen, wohin auch sein Vater als Gastwirt gezogen ist.
- Langenbacher, Hermann. 25/26. Ist am 29. September im Alter von 23 Jahren nach schwerem Leiden aus diesem Leben abgerufen worden. Den Eltern gehört das Hotel zum Adler in Hornberg.
- Lehmann, Willi. 24/25. Verbrachte die Neujahrsnacht in Königfeld im Jugendhaus. Ich freute mich, ihn beim Verlesen des Jahresberichtes um 8 Uhr in der Kirche zu sehen.
- Lehmann, Walter. 24/27. Dein Brief traf zeitlich später ein, entschuldige darum die Nachstellung! Er gehörte zu denen, die mich beim Eintritt in ein neues Lebensjahr grüßten. Ist in einer Weingroßhandlung in Birgerbrück, wohin die Eltern im Herbst 32 in ein schönes Einfamilienhaus am Hunsrück zogen. Der Vater ist Leiter der Filiale der Dresdner Bank in Bingen. Bingerbrück, Schloßstr. 31.
- Lehn, Otto. Unserm früheren Apotheker, jetzigem Inhaber der Marienapotheke Karlsruhe, Marienstr. 43. danke ich herzlich für die schöne Spende und den Brief. Mit großer Teilnahme hörten wir von der so ersten Erkrankung Ihrer Frau Gemahlin. Auch Sie wird der plötzliche Abruf Ihres Nachfolgers hier erschüttert haben.
- Lenz, E. 32. D. für Deine Karte aus Steinbach b. Bühl. HA. Höchst a. M., Zuckschwerdterstr. 13/I.
- Levin, Hermann. 31/32. D. für Deine Karte. Bei meinem kurzen Gang durch Braunschweig am 2. Sept. kamen wir bei Euch leider nicht vorbei. Kam in der Schule ordentlich mit. Braunschweig. Adolfstr. 39.
- Loebich, A. 98/00. Dank für Ihren ermunternden Gruß und Ihre treue schöne Spende. Oberregierungsrat, Stuttgart, Falkertstr. 29.
- Loeffler, H. 25./27. D. für die Karte aus Nürtingen, Kirchheimerstr. 31. Sind Sie noch Taubstummenlehrer in Schwäbisch-Gmünd?
- Loos, Edmund. 01/07. Grüßt seine drei hiesigen alten Lehrer. Den Gr. 31 haben Sie hoffentlich erhalten. Syndikus Dr. phil. in Bottrop Westf. Blumenstr. 13. H. D. für die Spende.
- Löwis, Oskar. v. 20/22. Es tut mir leid, daß ich Deine Schicksale mit denen Vollmers verwechselt habe. Ist Referendar in Heidelberg, Kaiserstraße 27.
- Lüder, Walter. 26/27. D. für die Karte aus Frankfurt a. M., Niddastr. 27/III.
- Lorenz, Gustav 25/26. Bat um eine Zeugnisabschrift, ist Techniker in Lör-rach, Schulze-Delitschstr. 6.

- Kaysing, Fritz. 24/26. Ein SS-Kamerad brachte mir Grüße von ihm von der Bezirkssparkasse Frankenthal. HA. Weisenheim am Sand.
- Lungren, Erik. 23/24. Ist am 18. April nach langem schweren Leiden ohne eine Krankheit im gewöhnlichen Sinn sanft entschlafen. Er konnte bis am Tag vor seinem Tod in der Landwirtschaft arbeiten wachte aber dann von einem schweren Anfall nicht mehr auf. Die Anschrift der Mutter: Frau E. Lungren, Stockholm, Odengatan 40.
- Lehmann, Günth. Früher hier Tagesschüler. Hatte einen Motorradunfall beim SA.-Dienst am Tag des großen SA.-Treffens in Königsfeld. Gott sei dank blieb ihm seinem Sozium Hans Kleinig und den schwer Verletzten das Leben erhalten. Dem Vater h. D. für die Spende und den Beitrag zum Umbau.
- Mack, Ludwig. 29/30. War voriges Jahr in einer Eliteklasse in U. III. ihm und der Mutter Dank für die Briefe. Frankfurt a. M.-Höchst, Liebknechtstraße 2.
- Margiunti, Paul. 93/95. Ihren Besuch im August versäumte ich leider. Früher war die Adresse Torino. 22 Via Sacchi. vielleicht erreichen ihn Briefe auch über Torre Pellice, Prov. di Torino Italien.
- Marx, Erich. 24/29. Für 2 Briefe zu unseren Geburtstagen und die Adventskarte habe ich Dir zu danken. Ist seit Mitte März voll in der Pfarrarbeit in der Arbeitervorstadt Kristineberg. Er sucht eine Sonntagsschule aufzubauen. Auch dort muß er viel Arbeitslosigkeit beobachten. Mit innerster Teilnahme schaut er hinüber ins deutsche Vaterland. Möge der Herr Deine Arbeit innerlich und äußerlich segnen! Stockholm, Hantverkargatan 18/20. (Schweden).
- Mauil, Erik. 24/26. Günther 24/29. Hartwig 26/27. Ich habe für mehrere Briefe u. das niedliche Familienbildchen zu danken, auf dem das kräftige Heranwachsen anschaulich wird. Günther war im Juli bei der Fa. Leybold im 3. Lehrjahr beschäftigt. wir haben unsere Schalttafel und den Generator für Gleichstrom von dort bezogen. Hartwig bestand zu Ostern das Abitur, auch im Latein genügend, und ist in ein Bankhaus als Lehrling eingetreten. Erik arbeitet noch bei der Textilfirma Brügelmann Söhne. Wir werden uns freuen, wenn der altbewährte Opel auch einmal wieder vor der KA. hält. H. D. für die Spende. Köln. Marienburgerstraße 11.
- Maurer, Egon. 26/27. H. D. für den Beitrag zum V. d. F. und die Spende. HA. Dr. Georg Maurer, Darmstadt. Olbrichweg 19.
- Metzenthin, Karl. 33. Die Eltern — der Vater war selbst hier früher Lehrer und ist jetzt Pfarrer an der Diakonissenanstalt in Straßburg — vertrauten uns ihn für den Sommer an. Er fühlte sich hier sehr wohl. Ich freute mich, im französischen Unterricht. U. II und O. III kombiniert, wieder einmal 3 Schüler zu haben, die den Sprechunterricht ihrerseits auch förderten. Vor allem hat er natürlich bei uns sein deutsches Sprechen bereichert und verbessert. Straßburg i. E., Finkweilerstr. 8.
- Meyer, Ernst. 07/09. Dr. am Physikalischen Institut der Universität Leipzig, teilte Sylvester 32 seine Verlobung mit Frä. Ruth Renard, cand. math. et phys. der Tochter eines Chemnitzer Pfarrers, mit. HA. Freiburg im Breisgau, Karlsstraße 20.
- Morell, Fritz. 21/24. Besuchte uns Ende September und erzählte von seinen mathematischen Studien und seiner Arbeit als Amtswalter der NSDAP. HA. Frau Maass, Darmstadt. Mathildenstr. 48. Traf sich nächsterweile im März knüppelbewaffnet mit Egon Maurer und nahm an der Besetzung des Hauses des sozialdemokratischen Volksfreundes teil. H. D. für die Spende und erfolgreiche Empfehlung der Anstalt.

- Meyer, M. M. 82/99. H. D. für Deine freundliche Karte aus Hannover, Bödeckerstr. 22. Hast Du Dich auf den im letzten Gruß im Text erwähnten von Harnier noch besonnen? Leider habe ich dessen Adresse bei seinem Besuch 32 nicht erhalten.
- Müller, Karl. 22/26. H. D. auch hier für Ihre Bemühungen zur Förderung der Anstalt. Hat seit August einen Stammhalter Gottfried Hartmuth. Wir gratulieren herzlich. Traf von alten Königsfeldern nur „Eule“. Lehrer in Bietigheim, Löchgauerstr. 56.
- Müller, Karl. 28/31. H. D. für verschiedene Kartengrüße und die Spende. Besuchte zweimal hier, da seine Schwester z. Zt. im Töchterheim ist, und nahm im alten Eifer sogar an einer englischen Stunde teil. Landwirt daheim in Meckenheim/Pfalz.
- Musset, Walter. 27/29. Wir gratulieren herzlich zum bestandenen Abitur, ein Erfolg, den er dankbar vor allem auch seiner Königsfelder Zeit zuschreibt. Entsprechend alten Neigungen will er sich der elektrotechnischen Laufbahn widmen. Offenburg, Ohenstr. 47.
- Munzi, Gilberto. 23/26. Leider ist es zu dem geplanten Besuch in Kö. nicht gekommen. HA, Vicolo Doria 5, Rom. Dank für den Gruß aus Worms.
- Münch, L. 31/33. Hat, wie ich hörte, einen eigenen Hausstand gegründet. Ich denke, der Gruß wird Sie über die Anschrift Ihrer Eltern erreichen. Karlsruhe, Sophienstr. 91.
- Miquel, H. v. 09/12. Wir freuten uns sehr, ihn mit seiner Gattin neulich als Königsfelder Kurgast bei uns zu begrüßen. Auf der Straße sah ich dann auch sein Töchterlein. Sein kleines Gut hat er wieder aufgegeben. Briefe dürften ihn erreichen über Neuwied a. Rhein, Frau Landrat v. Runkel.
- Nestle, Willi. 24/25. Wir gedachten Deiner teilnehmend, als wir von dem Heimgang Deiner Mutter im August hörten. Wir durften uns aber auch herzlich freuen an dem frischen, unverfrorenen Wesen seines kräftigen älteren Söhnleins und an dem gesunden Aussehen des Vaters. Hoffentlich ist Deine Frau wieder ganz frisch. H. D. für die Spende. Lehrer in Haubersdorf b. Schorndorf.
- Neuschler, Ulrich. 30/32. Dem Vater h. D. für den eingehenden, freilich recht sorgenvollen Brief und Ulrich für die Karte. Hoffentlich hat die Aufnahme in die rechte Klasse dann auch zu einer Versetzung geführt! Stuttgart, Grimmstraße 30.
- Nusselt, Kurt. 17/18. Deine freundliche Bitte um Mitteilung der Poststrecknummer erfüllte ich sehr gern und darf nun herzlich für die schöne Spende danken. Er gehört zu den vielen Lesern, die sich jedes Jahr des Weihnachtsgrüßes mit seinen so mannigfachen Nachrichten dankbar freuen. Mannheim-Käfertal, Ladenburgerstr. 11.
- Noll, Geobert. 26/29. Tagesschüler. Ich sehe ihn öfters als Scharführer der hiesigen HJ.
- Oester, C. 15/18. Hier habe ich Dir für Deine Spende herzlich zu danken. Dankbar gedenken wir aber auch unseres herrlichen Sommeraufenthaltes in Deinem Strandhäuschen am Kleinen Belt und der lustigen Fahrten in Deinem Auto, das Dich schnell von der Stätte Deiner reichen Arbeit, Christiansfeld (Dänemark) nach dort bringt.
- Ott, Elisabeth. 22/24. 26/33. Leider gehört sie, obwohl sie noch in Königsfeld bei Christophs wohnt, zu den „Abgegangenen“, denn bei der ganz geringen Zahl der Klavierschüler, sowohl in der Mädchen- wie in der Knabenanstalt, mußte ich auf Weisung meiner Herrnhuter Behörde hin, ihre wenigen Stunden an die Klavierlehrerin der MA., Schw. Scheffer,

übertragen. Diese ist dort zugleich bei der Aufsicht und in der Erziehung tätig. Dankbar gedenken wir des Unterrichts und der künstlerischen Darbietungen Frl. Otts bei Hausfeiern.

Offenburger, Rudolf. 30/32. H. D. für die Spende und den eingehenden Brief. Ist Lehrer und Jungvolkführer in Graben-Neudorf, der den Saarbrücknern so bekannten Eisenbahnstation. Und nun wünsche ich zum Bestehen der so sorgfältig vorbereiteten Dienstprüfung guten Erfolg. Er wohnt im eigenen selbstmöblierten Zimmer im Schulhaus. Sonnabends erfrischen ihn oft die Radfahrten zu seinen Eltern nach Durlach, Weingartenstr. 4.

Ohlenschläger, Walter. 20/21. H. D. für die freundliche Spende und den Gruß. Gern wüßten wir mehr von Deinem Ergehen im weinberühmten Oppenheim.

Pagels, Johannes. 26/29. H. D. für die Spende des Vaters und Eure Grüße. Meiner Rechnung nach mußt Du vor dem Abitur stehen. Ich wünsche Dir gutes Gelingen. Pädagogium I. Niesky. HA. Menziken, Kt. Aargau.

Pally, Robert. 12/13. Ueber Ihren Kartengruß haben wir uns sehr herzlich gefreut. Was macht Edmond? Hotel Mirabeau, 4 Rue de Candolle, Genf.

Peper, G. 05/13. D. für Deinen Kartengruß, den Du zusammen mit H. Bühler wegschicktest, sowie für verschiedene persönliche Briefe an uns. Dein Junge, das darf ich auch hier sagen, ist ein echter Königsfelder geworden, und sehr oft erkennen wir in dem werdenden Menschlein den Vater wieder. Stuttgart, Calwerstr. 16/II.

Peper, Heini. 22/28. D. für den Geburtstagsgruß aus Bad Büsum, wohin er von einem Arbeitsdienstlager kam.

Friedrich. 23/29. Ebenfalls für einen Kartengruß vom mir wohlbekannten Kottmar, auf dem ihr im Februar offenbar mehr Schnee hattet als wir hier. Die Eltern beider wohnen in Königsfeld. Ihnen h. D. für die Spende.

Peters, Walter. 00/01. Landgerichtsrat Dr. Heidelberg, Neuenheimerlandstr. 72. Haben Sie sehr herzlichen Dank für Ihre freundliche Spende, die uns sehr willkommen ist, und Ihren lieben Brief. Es freut den Verfasser des Grußes doch, wenn er auch von Männern, die er selbst nicht mehr als Schüler gekannt hat, hören darf, daß sie sich ein Weihnachten „ohne den lieben Wg.“ gar nicht mehr vorstellen können. H. D. für die Adresse von R. Sarasin, dem ich gerne dieses Jahr den Gruß senden werde.

Peuker, A. 19/22. Wir freuten uns sehr, ihn und seine Frau Ende April kurz bei uns zu sehen. Er hat 3 Buben und 1 Mädchen und ist sehr befriedigt von seiner Arbeit in der lutherischen Landeskirche Braunschweigs in Wolfshagen b. Goslar.

Peltz, Adolf, 13/14. Der Gruß kam aus Königsberg i. Pr., Steindamm 19, unbestellbar zurück.

Pfaffmann, Georg. 27/30. Ich erhielt dankend eine Drucksache aus Brasilien Santos Hotel Monte Serat, Praça Coréa de Melo 60—64.

Pritzelwitz, Ernst v. 30/33. Der Mutter danke ich für die leider vergebliche Empfehlung der Anstalt. Ihm und Bettmann hat es in der KA. sehr viel besser gefallen, als in dem Alumnat an der Aufbauschule in Usingen. HA. Marburg a. L. Weißenburgstr. 15.

Rackebrandt, Walter. 30/32. H. D. für verschiedene Briefe der Mutter, die Spende und Dein Kärtchen, besonders auch für die freundliche Ab-

- sicht für die Anstalt zu werben. Walter kommt in der Schule gut mit und interessiert sich für Eicke. Düren Rhld., Aachenerstr. 9/1.
- Rehbock, Alex. 12/15. H. D. für die Spende. München. Horemannstr. 25/0. Inhaber der Fa. Behncke u. Rehbock zur Herstellung chemischer Produkte (Beresit) in München.
- Reiff, Hans. 26/29. H. D. für Deinen späten, aber eingehenden Brief. Ist tüchtiger Sportsmann, treibt aber in der Freizeit immer noch gern Lektüre und bildet sich in den Fremdsprachen weiter. Da er außerdem noch bei der SS. ist und vor allem eine Stelle als Kaufmann hat, dürfte der Tag ausgefüllt sein. Karlsruhe, Mathystr. 26.
- Reinhard, Walter. 17/19. Der Mutter Dank für die Spende aus Mannheim-Tunnelstr. 2, wo sie ein Geschäft hat. W. hat eine Stelle.
- Renkewitz, A. 22/27. Wir gratulieren ihm zur Geburt eines Stammhalters Klaus. Er freut sich seinen alten Freund, Br. Tietzen, als Kollegen zu haben. H. D. für die Spende. Kleinwelka b. Bautzen.
- Reinking, W. 10/11. Dem Vater, Herrn Dr. Reinking, h. D. für die Spende. Frankfurt a. M.-Höchst, Bachstelzenweg 5.
- Reichel, D. 27/32. Wurde nach bestandener 2. theol. Prüfung von Niesky als Vikar an die neue deutsch-evangelische Brüdergemeinde in Bodenschbach i. Böhmen berufen, wo er Goethestr. 23 wohnt. Dein langer Bericht interessierte uns sehr. Sein Leben ist außerordentlich arbeitsreich und manigfaltig gestaltet.
- Reichel, W. B. 14/19. Wir haben ihm herzlich zu danken für verschiedene Möbel, die im Schulhaus der Ausstattung des Lehrerzimmers unten und der Lehrerwohnung oben dienen. Sie stammen aus dem Nachlaß seiner Tante, Schw. Gertrud Reichel. Nun ist vor einigen Wochen auch die letzte Tochter des letzten gemeinsamen Direktors der Knaben- und Mädchenanstalt, Br. H. F. Reichel, Schw. Berta Reichel, im Alter von 79 Jahren entschlafen. Br. R. besuchte uns auch. Neuchâtel, Avenue des Alpes 10.
- Riechelmann, O. 91/93. H. D. für die Spende. Superintendent a. D., Oldenburg, Hamelmannstr. 3.
- Ritter Hans. 30/32. Wir gratulieren zur Aufnahmeprüfung nach O. II und danken auch für Spende und Brief vom Januar. Muß in großer Eile seinen Haferbrei, den wir jetzt auch essen, vertilgen, um von Uhldingen per Rad nach Meersburg und von dort mit einem Dieselschiff nach Konstanz überzustezen, wo nach 20 Minuten zu gehen sind. HA. Unteruhldingen.
- Ritschl, Hans. 11/13. Prof. Dr. Basel, Tiersteinerrain 167. H. D. für die freundliche Worte und Spende.
- Richtzenhain, Kurt. 28/29. Verbrachte einen Winterurlaub in Arosa, erwarb einen Silberski-Preis. Nürnberg, Sulzbacherstr. 1.
- Rößler, Emil. 22/25. D. für die Karten. Karlsruhe, Rheinstr. 60.
- Robert, Ernst. 28/29. Der Gr. kam leider aus Köln, Spichernstr. 57, unbestellbar zurück. Wer kann mir auf seine Spur helfen?
- Roos, A. 97/98. H. D. für die schöne Spende und die freundliche Karte mit der Anregung über Inserate, die in einem gemeinsamen Prospekt unser 3 Institute hier jetzt verwirklicht werden und in der großen Anzeige der Zinzendorfsschulen schon lange verwirklicht sind. 17 Hutgasse, Basel.

- Roß, Hermann. 12/15. H. D. für die schöne Spende und die Mitteilung von Ponikaus Anschrift. Wie kommt er wohl ins Elsaß? Sägewerk Kappelrodeck.
- Rothe, Hermann. 21/23. Wir freuten uns ihn hier zu sehen, er ist Vertreter der Chem. Fabrik Knoll A.-G. in Ludwigshafen a. Rh. und kommt als solcher bei sich immer mehr erweiternden Sprachkenntnissen weit herum. Besten Dank für die Spende.
- Roy, Th. 17/18. H. D. für die Spende des Hilfspredigers in Neuhoß, Post Altkrzywen, Ostpr.
- Sammert, Helmut. 26/29. H. D. für den langen Brief. Studierte zuerst in München Jura. Neben der deutschen Rechtsgeschichte interessierte ihn aber Kunst und Theater lebhaft, und er nahm auch sonst an den reichen geistigen Anregungen des Großstadtlebens teil. Das Wochenende führte ihn häufig in die Berge; fand vor einem Jahr nicht aktiv, doch netten Anschluß bei der Deutschen Akademischen Auslandsstelle. Er wohnte Türkenstr. 58. HA. Karlsruhe, Hans Thomastr. 13.
- Seidel, Rudolf. 13/18. Sehr herzlichen Dank für den Gruß und die schöne Spende aus Schlappermühle Holzhausen (Oberhessen) über Friedberg (Hessen).
- Seng, H. Dr. med. Zeigte die Geburt eines Söhnleins Peter an. Heidelberg. Korbacherstr. 34.
- Simon, Adolf. 16/17. Dank für Brief und Spende. Ist in Ulm verheiratet und hatte vor einem Jahr ein neun Monate altes Töchterlein. Steht mit unserer Missionsarbeit in Verbindung. Deine Adresse verdanke ich Dir selbst. Hat sein Auskommen als Fußorthopäde in Ulm a. D. Friedrich Ebertstr. 44. Br. Bauer wohnt in Kolberg als Buchhändler, Münsterstr. 11.
- Sommer, Rud. u. Heinz. 28. Dem Vater sehr h. D. auch hier für den schönen Beitrag zum V.d.F. u. die verschiedenen herzlichen Briefe, sowie das Jahrbuch des Deutschen Volksbundes für Argentinien. An unserer Anstalt wurde ein Schülerverein für das Deutschtum im Ausland gegründet. Heinz sollte Ende des Jahres sein Abitur machen. Rudolf will Ende 34 nach Deutschland kommen zu weiteren Studien. Jetzt schon ein herzliches Willkommen! Herrn E. R. Sommer, Buenos Aires, San Martin 66, Argentinien.
- Sonnenburg, G. 31/33. D. für verschiedene Briefe und Karten. Lebte sich allmählich in die neue Arbeit in Kleinwelka ein, wo er ja viel weniger Unterricht zu geben hat, dafür ganz der Erziehung und seiner Examensarbeit lebt. Doch brachten die seltenen freien Stunden gelegentliche Ausflüge in die weitere ornithologisch so interessante Gegend. Ich hörte neulich im Radio den Besitzer von Neschwitz über seine Vogelschutzstation sprechen. Knabenanstalt Kleinwelka b. Bautzen.
- Sottru, K. F. 28/30. D. für die Karte aus Lahr, Burgheimerstr. 14.
- Spießhofer, Fritz. 22/28. Besuchte uns hier, ehe er nach einem Aufenthalt in der Schweiz nach Amerika in eine große Korsettenfabrik abreiste. Wir freuten uns sehr, Dich wiederzusehen, wenn auch leider der Besuch auf der Rückfahrt von einem Besuch der kranken Mutter stattfand. HA. Heubach (Württemberg).
- Sünderhauf, H. 26/27. auch 28. D. für den Gruß aus Zäsch. Delitzschland, wo er Lehrer ist.
- Susemil, Rolf. 23/26. D. für die Spende aus der Fabrik Susemil. Neustadt a. d. Hardt, Naulottstr. 3. HA. Mannheim, Schöpfungstr. 10.
- Schaich, Werner. 28/33. War nach Bestehen seiner Prüfung noch als Rekonvaleszent zu Besuch hier und ist froh, nicht nur SA.-Dienst tun zu

- können, sondern in einer Maschinenfabrik als sparsamer Lehrling tüchtig arbeiten zu können. Er hofft, später das Staatstechnikum besuchen zu können. Freiburg i. Br., Johann von Weertlestr. 20. Der Mutter Dank für die Spende.
- Scheuffelen, Jörg. 23/26. D. für Deinen Gruß aus England, wo er in Bradford Woll- und Sprachkenntnisse erweitert. Die Karte mit dem Rathausurm mutete mich ganz vertraut an, da ich auch einmal in Bradford englische Studien getrieben habe. HA. Ebersbach a. d. Fils.
- Schlag, Eduard. 25/27. Den Eltern D. für die Gratulation. Wo magst Du stecken? Heidelberg, Königsstuhl-Restaurant.
- Schloß, Erwin. 14/15. H. D. für die treue Spende und den Gruß. Wir denken Deiner Arbeit oft im besonderen. Gnadau, Bez. Magdeburg.
- Schmick, Otto. 14. Es freut mich, daß trotz Deines kurzen Aufenthaltes hier der Weihnachtsgruß Dein Gewissen schließlich geweckt hat und Du mir nicht nur aus einem „finanziellen Weltental“ eine freundliche Spende geschickt hast, sondern einen so eingehenden Brief schriebst. Das reizende Intermezzo, das Du mir von Alex Rehbock und Dir erzählst, war mir ganz neu. Mir tut es auch leid, daß Du nicht Pfarrer geworden bist, aber an dem Problem des christlichen Kaufmanns müssen die Männer aus der Praxis arbeiten. Er lernte in einer Kölner Eisengroßhandlung und war dann in Mexiko, wo er K. Zoepfel kennen lernte und mit ihm im deutschen Ruderverein im Zweier ein Rennen gegen spanische Studenten gewann. Wegen des Todes seines Bruders blieb er nach dem Heimaturlaub in Deutschland und mußte klein wieder bei den Mannesmann-Röhren in Düsseldorf anfangen, durfte aber auch von dort aus einen interessanten Lehraufenthalt in England nehmen. Er hofft, später als Auslandsvertreter tätig sein zu können. HA. Düsseldorf. Elisabethstr. 35 oder Mannesmann-Röhrenwerke.
- Schreiner, Karl. 23/26. Dem Vater h. D. für die Spende und die Mitteilung, daß Heinz vor einem Jahr in Heidelberg Zahnheilkunde studierte und Dir selbst gratuliere ich zum mit Auszeichnung bestandenen Physikum August 33. Leverkusen b. Köln, Karl Rumpfstr. 79/1.
- Schreive, Karl Heinz. 27/31. Es freute mich, endlich etwas von Dir zu hören. Machte infolge seiner Umschulung nach Bremen mit Englisch als 1. Fremdsprache die Unterprima zweimal durch. Von alten Königsfeldern sah er Herrn Schmalenbach und Werner Grüttefen, auch Herrn Wallau als eine „Kanone“ im Sulinger Fußballverein. Grüßt seine alten Lehrer alle sehr herzlich und würde gern in Königsfeld noch einmal zur Schule gehen. HA. Sulingen i. Hannover.
- Schwarz, Konrad. 23/25. D. für Deine Karte von der feinen Südfrankreich-Reise. Wie lange warst Du wohl in Grenoble? Wieviel Französisch kannst Du und wo magst Du jetzt stecken? HA. Mörs. Augustastraße 1.
- Schulze, Helmut. 24/26. Ich gratuliere zum Bestehen des Abiturs Ostern 33. Freiburg i. Br., Schloßbergstr. 14 a. Was nun?
- Schweitzer, Rhena. 33. Es hat uns sehr leid getan, daß Du uns, als die Erste der Klasse, im Sommer verlassen hast, umsomehr, als im September Bärbel Kiliani, Deine alte Genossin, zu uns kam, Dem Vater, Herrn Prof. Dr. Schweitzer, auch hier sehr herzl. Dank für seine tatkräftige Unterstützung unserer Umbauarbeit. Sie wohnt mit der Mutter in Lausanne bei Mll. Häussler. 12 Av. Victor Ruffy. Der Vater wirkt unermüdlich als Urwald doktor im fernen Lambarene, Französisch Kongo.
- Schneider, Heini. 21/22. Wir konnten ihm am 12. Sept. zur Vermählung in Bochum gratulieren. Er ist als Gerichtsassessor Saarreferent im Preußi-

schen Ministerium des Innern, Berlin-Treptow, Kieffholzstr. 402.

Schmidt, Gottfried 09/13. Auch dieses Jahr war die Aufbringung seines Gehaltes, der wirklich schon niedrig genug ist, durch die verzweifelte Lage seiner kleinen deutsch-evangelischen Gemeinde in Gablonz (Böhmen), außerordentlich gefährdet. Mühlfeldgasse 29.

Schmitt, Magda. 94/12. Ist im Sommer in den verdienten endgültigen Ruhestand getreten und nach Neudietendorf gezogen, wo ihre Schwester, die Witwe eines meiner Brüder, und ihr Bruder H. A. Krüger, wohnen. Letzterer hat sein Hauptarbeitsgebiet an der Herzogl. Bibliothek in Altenburg.

Schnabel, Kuno. Einst Tagesschüler. Z. Zt. in einem Einheitspreisgeschäft in Basel als Kaufmann. Dem Vater hier h. D. für die Spende.

Schumacher, Helmut. 17/23. Als Dipl.-Jng. bei der Fa. Heinemann in St. Georgen, wo auch seine Eltern, Gewerbeschuldirektor Händle, leben. H. D. für die Spende.

Schall, Hermann. Seit 31 Tagesschüler. Den Eltern Dank für die Spende.

Schmidt, Theo. 94/96. H. D. für die Spende. Wir hatten neulich wieder die Freude, ihn hier zu begrüßen und einem seiner anregenden Vorträge, diesmal über die Innere Mission, zu lauschen. Leiter des Diakonissenwerkes der Brüdergemeinde in Niesky.

Schmidt, Karl. Seit 32 hier Schüler. Der Mutter h. D. für die Umbau-gabe und die Spende.

Stamm, Emil. Einst Tagesschüler. Würde dieses Jahr länger in Königfeld als sonst. H. D. für die Spende.

Stamm Friedlieb, Heinrich und Hermann, der jüngste ist jetzt noch Tagesschüler. Friedlieb Kameradschaftsführer der HJ. der Ortsknaben, (ursere Tagesschüler und andere altersgleiche Jungen). Heinrich ist Unterführer im Jungvolk. Der Mutter, Schwester Stamm, auch hier h. D. für ihre Gabe zum Schulumbau.

Steen, H. 93/94. H. D. für die Spende. Superintendent Sobernheim a. Nahe.

Steinweg, Walter. 14/18. Meldete die Geburt von Ingrid Erika unterm 2. Juli d. J. H. D für die schöne Spende. Wir hatten die Freude, ihn und seine Gattin vor kurzem hier zu begrüßen in der Begleitung von Paul, 14/18, der als Pate von seiner Arbeitsstätte im Rheinland nach Stühlingen gekommen war und nun erfreulicherweise sich auch mit vorstellte. Auch ihm h. D. für Besuch und Spende.

Stiehler, Erik. Tagesschüler seit 32. Dem Vater h. D. auch hier für die schöne Gabe zum Umbau und die Spende.

Stöcker, Hugo. 25/30. D. für Deinen Brief und die Gesellschaftskarte Stöcker, Kaiser, Müller. Wollte seine Gehilfenprüfung unter den jetzigen Umständen, s. v. G., früher machen. Wir werden uns freuen, wenn noch nötige Wanderjahre Dich auch einmal zu uns führen. Köln-Mühlheim, Frankfurterstr. 16.

Stoll, Joachim. 29/33. TH. Schwester Elisabeth stellte mir Deinen Brief für den Gr. freundlich zur Verfügung. Lernt Französisch in der Schule La Châtaigneraie Founex bei Genf, ist sportlich eifrig tätig, jeden Samstag hat seine Schule ein Wettspiel. In den Weihnachtsferien hofft er bei Grindelwald Ski zu fahren. Unser Helmut wurde auf der großen Zollernstreife des Stahlhelm von den Eltern freundlich willkommen geheißen. Reutlingen, Memmingerstr. 7.

- Schmidt, Ewald. 32/33. Der Mutter Dank für die Spende. Dossenheim, Schwabenheimerstr. 29/I.
- Tabusso, Roberto. 99/00. D. für die Karte aus Torino. Corso Pechiera 18.
- Tamm, P. 92/93. H. D. für den Beitrag zum V. d. F. Juillerat ist diesmal wieder erwähnt. Ingenieur, Eolsgatan 2, Stockholm.
- Tietzen, W. 27/28, 29/31, 32/33: Ist seit Ostern in der KA. Kleinwelka b. Bautzen als Lehrer und Erzieher tätig. Es freut uns, daß Du Dich jetzt auch in der 3. Anstalt allmählich eingearbeitet hast. Von Herzen wünschen wir Dir frohe gesegnete Arbeit.
- Uibel, A. Frau Präsident, auch diesses Jahr habe ich Jhnen wieder für schriftliche und tätige Teilnahme an unserer Arbeit zu danken. Heidelberg, Handschuhsheimerlandstr. 21.
- Uttendörfer, G. 15/18, 21/23. Lebt nach wie vor in Haus „Daheim“ in Bethel b. Bielefeld, kann sich aber dort jetzt meist stundenlang täglich regelmäßig beschäftigen.
- Uttendörfer, Helmut. 22/28. Da verschiedene nach ihm fragen, teile ich mit, daß er im 3. Lehrjahr als Elektrotechniker in den Saba-Werken in Villingen arbeitet, die er täglich bei Wind und Wetter im größten Teil des Jahres per Rad erreichen muß. Begeisterter Stahlhelmer. Der Führer ist auch ein alter Anstaltsschüler, H. Kreisemeier. 09/13, unser Ratschreiber.
- Eicke. 30/33. Ist in Niesky im Pädagogium II in U. III, wo ihm Latein und Griechisch besonders zu schaffen machen. Sorgfältig verglich er am Anfang die Vorzüge und Nachteile beider Institute.
- Vetter, Herta. 26 bei uns. Ihre freundliche Empfehlung an Reichsstathalter Murr hat uns leider dessen Buben doch nicht gebracht, obwohl er eine Stunde bei uns weilte.
- Vates, Herbert. 32/33. Dem Vater D. für die Spende. Bensheim, Wormserstraße 16.
- Voigts, Dieter. 30/33. Besuchte im Juli per Rad mit seiner Schwester hier, und am 2. Sept. konnten wir den Besuch in Braunschweig bei ihm und seiner Mutter auf der Durchfahrt nach Magdeburg zu unserer Tochter Irmgard, Hilfsschwester im Krankenhaus Altstadt dort, ganz schnell erwidern, bevor er über Hamburg nach Südwest abreiste zu seinem Bruder Harald und seinem Vater. HA. Braunschweig, Moltkestraße 14.
- Vogt, Rudolf. 11/14. 19/21. Dank für die Spende aus Neu-Zittau a. d. Spree, wo er Lehrer ist.
- Vogt, Reinhard. 25/27. D. für die Karte aus Stuttgart zusammen mit Dietrich Hauschel und den englischen Brief aus Lionhouse, Nyetimber, von wo er an die staatl. Akademie der Technik, Architekturabteilung, in Chemnitz gehe wollte. Dem Vater hier D. für die Spende.
- Völter, I. Stadtpfarrer in Stuttgart-Zuffenhausen. H. D. für die Spende, wenigstens auf diesem Wege. Ich hoffe immer, einmal nach Stuttgart kommen zu können.
- Voss, Herbert. (Schröder). 28/29. Teilt seine Anschriftänderung mit, die Eltern haben das Hotel Viktoria Luise in Hahnenklee b. Goslar erworben. Er war in der Kurverwaltung tätig, wenn auch seine Füße bei einer Operation sehr gelitten haben.
- Voland, Wilhelm, Willi und Erwin. Dem Vater h. D. für die Dreier-spende.

Dienst, ehe sie als Flugzeugstützpunkt im Atlant. Ozean verankert wurde. Voland, Hermann. Um 70 hier Tagesschüler. H. D. für die Spende. Königsfeld.

Walther, Ludwig. 09/14. Dr. H. D. auch hier für die hübschen Bildchen von Vater, Mutter und Sohn, sowie für die Spende. Schade, daß Du Deinen Besuch hier nicht ausführtest gelegentlich einer Geschäftsreise. Er besucht Mühlen zwecks Verkauf von Chemikalien. Er erwartete den Besuch von Fritz Beck, der als Amtswalter der NSDAP. viel zu tun hat. glücklicherweise aber im Sommer dieses Jahres noch einem Attentat heil entgangen ist. Wiesbaden, Aaarstr. 12.

Wanner-Burckhardt. Frau Eva. H. D. für den Gruß. Muralto Locarno.

Wedell, Lothar. 24/30. Dem Vater h. D. für den Beitrag zum V. d. F. und die freundliche Spende. Linz a. Rhein, Linzhäuserstr 37.

Weber, Ludwig. 31/32. Bereitet sich mit Interesse und Geschick auf den Uhrmacherberuf vor. Dem Vater Dank für den Brief. Karlsruhe, Karl Schrempstr. 56. Am Tag vor Weihnachten verlor L. sein Schwesterlein durch den Tod.

Wheaton, Harold. 02/04. H. D. für die schöne Spende und Ihren Brief. Hoffentlich kommt es doch einmal wieder zu einem Besuch. Deutschland ist doch näher als das Mittelmeer! Es freute mich, daß Sie nach Büchern zur Orientierung über Deutschland fragten. in Erinnerung an die „glücklichsten Jahre“ Ihres Lebens. Sein Bruder Austice war drei Jahre später in Neuchâtel mit ihm zusammen. Er traf auch Reginald Forsyth, den ich zu grüßen bitte. Br. W. Winckler war sein Lieblingslehrer, doch er nennt noch alle seine damaligen Lehrer namentlich und läßt Br. Bettermann Willi, denn dieser muß gemeint sein, grüßen. Dieser wird bei seiner Gründlichkeit als Archivar den Gruß wohl auch an dieser Stelle finden. Herr Wheaton ist Verleger von Schulbüchern. Craven House. Whipton Exeter.

Whyte, Robert. 91/92. Es freute mich, mit Ihnen in Verbindung zu treten. Ich danke Ihnen für die Briefe und die Spende. Es würde mich freuen, wenn auch andere alte Königsfelder in England wieder mit uns die Verbindung aufnehmen. 74/76 Houndsditch, Bishopsgate. London E. C. 3.

Weck, Alfred. 25/26. Dem Vater sehr h. D. für die schöne Spende, Zürich, Titlisstr. 43. Wir würden gern einmal etwas von Deinem Ergehen hören.

Wiemann, D. 05/12. Hoffentlich hat sich Deine Gesundheit allmählich wieder gekräftigt! Was macht die Arbeit an der Flora? Dank für Gruß und Spende. Mittelschullehrer in Meisenheim am Glan.

Willenberg, Richard. 19/24. Von der Mutter hörte ich, daß er sich in Glashütte auf einer Uhrmacherschule ausbilden will. Mainz, Fuststr. 11.

Winter, Paul. 70/73. Durch eine Schülerin des Schwesternhauses, eine Nichte von ihm, erhielt ich seine Adresse. Er freute sich, in seinem hohen Alter Grüße aus Königsfeld und zwar gerade von dem Sohn seines alten Direktors zu erhalten. Er wollte seinem alten Kameraden A. Brindeau, der ja auch zu den treuen Grußlesern gehört, schreiben. Er ist seit 1879 in London. Seine Frau, die im April hoffentlich ihren 77. Geburtstag hat feiern können, hatte ihm 6 noch lebende Kinder geschenkt, die in oder bei London leben. Gaudenroad 42, Clapham London SW. 4.

Wolffinger, Karl. 22. 23/25. Wir konnten ihm im Juni zur seiner im April in Täbris mit Frä. Ilse von Lindenau vollzogenen Vermählung gratulieren. Täbris, Persien.

Wolff, Werner. 26/29, Günther 28/32. Ersterer gehört zu den treuesten Schreibern, tat auf der „Anatolia“ und nachher auf der „Westfalen“

de. Einen Osterurlaub verbrachte er in Travemünde. Seit Oktober ist er eine Landratte geworden und besucht zunächst für 1½ Jahre die Navigationsschule in Hamburg. Wir werden uns freuen, wenn Du Deine Ferien vielleicht mit Sammet zusammen, zu einem Besuch hier anwendest. Die Karte kam aus Hamburg 13, Bornstr. 3/III. HA. Köln, Robert Heuserstraße 17. Dem Vater sehr h. D. für die schöne Spende und Günther für sein Brieflein.

- Wollert, Ch. 30/32. Frl. Dank für die Karte aus Königsberg i. Pr., Kurfürstendamm 12.
- Woltersdorf, Walter. 30/32. Dank für die Karten, kommt in Offenburg ordentlich mit und wurde nach U. III versetzt. Kehl a. Rh., Karlsruherstraße 14.
- Wurr, G. 20/21. Durch Br. Peuker hörte ich, daß er Pastor in Gittelde-Kreis Gandersheim, geworden ist.
- Walliser, Eugen, 23/25. Durch Herrn Müller hörte ich, daß er sehr krank war und Philologie studiert. HA. Reutlingen-Betzingen, Johannesstr. 22.
- Wohlbold, Bruno. 21/23. Machte uns neulich mit seiner Gattin, der Tochter eines rheinländischen Geistlichen, einen ganz überraschenden Besuch. Eine Geschäftsreise hatte ihn im Auto in die Nähe geführt. Er fabriziert Wollwaren, und weiß, daß er so manchesmal in scharfem Wettbewerb mit der Fa. des Vaters von Georg Scheufelen (s. dort) steht. Kirchheim und Teck.
- Wohlbold, Hans. 21/23. Unser Helmut erkannte ihn während der Stahlhelmstreife als behäbigen Kameraden. HA. Nagold.
- Winter, G. Seit 25 Lehrer an unserer Anstalt. D. für die Spende.
- Zimmermann, Hans Albrecht. 26/28. Besuchte uns hier, er ist ausgelehneter Maschinenschlosser und besucht mit Begeisterung das Technikum in Mitweida. HA. Heidelberg, Römerstr. 39.
- Zeeb, Th. 23/27. Sein Bruder erzählte mir, daß ein zweites Kindchen angekommen ist im Lehrerhaus in Kemnat a. d. Fildern.
- Zimmermann, G. 01/05. H. D. für Deine freundliche Spende und Grüße. Hatte im Jahr 32 viel Krankheitsnot durchzumachen. Lehrer am Landschulheim Holzminden am Solling.
- Zeisset, Ernst, Wilhelm, Fritz, Hermann. 05/18. Der Reihe nach, teils auch zusammen hier. Verständlicher Weise wird gerade nach Euch öfters gefragt. Der Mutter in Ueberlingen a. See, St. Ulrichstr. 16, h. D. für die Spende, die andere mir zuletzt genannte Adresse war Jones, Post Kilkes via Salonik, Griechenland.

Nachtrag.

- Bühler, Hans. 08/10. H. D. für den gemeinsamen Gruß, den Sie, Ihre Gattin und Br. Peper von seinem schönen Ferienaufenthalt bei Ihnen auf Schloß Berg b. Irchel (Schweiz) schickte.
- Lukas, Heinz. 25/26. D. für die Karte aus Königsberg, wo er im Sommer studierte. Was? HA. Mannheim L 13 24.
- Reichling, Harry, jetzt Struwe. 28/29. D. für die Karte aus Frankfurt-Heddernheim. Deine Anschrift ist mir leider aber unbekannt.
- Weidmann, Wilh. Gust. Seit 28 unser Schüler. Dem Vater h. D. für den Beitrag zum V. d. F. und den wertvollen „Baustein“.
- Weiler, H. Einst hier Tagesschüler. Auch ihm habe ich für einen Beitrag zum Bau zu danken.

3. Lehrer und Schüler der Knabenanstalt.

Dezember 1933.

Br. Bettermann; Br. Winter, Stud.-Ass.; Br. Reichel, Dr. Stud.-Ass.

Hilfskräfte

Schw. Mohrmann, Zeichenlehrerin; Schw. Scheffer, Klavierlehrerin a. d. MA.

I. Stube

Herr Liepell, Stud.-Ass.; Br. J. Weiß, cand. min.

Philipp Kühne, Blankenburg	Heini Schlicher, Zweibrücken
Gustav Zimmermann, Undenheim	Albrecht Brösamle, Tübingen
i. H.	Gustav Weidmann, Bornheim i. H.
Horst v. Homeyer, Wuppertal-Ronsdf.	Walter Fickert, Niederbrombach
Karl Sommer, Mannheim	Helmut Pätzold, Wiesbaden
Hans G. Reinhold, Saarbrücken	Werner Föllner, Freiburg
Herbert Kloy, Freiburg i. Br.	Karl H. von Soehnen, Völklingen
Gottfried Daiber, Freiburg i. Br.	Saar.
Wilhelm Clormann, Mannheim	Heini Huß, Niedernhausen/Taunus
Rolf Treß, Frankfurt a. M.	Karl Schmidt, Solingen
Dietrich Franke, Eisenach	

IV. Stube

Br. H. Motel, cand. theol.; Herr H. Vock, Stud.-Ass.

Horst Manthey, Pforzheim	Heinrich Tellmann, Kiel
Hans Harth, Frankfurt a. M.	Jacob Scheib, St. Georgen/Schw.
Kurt Reinig, Heiligkreuzsteinach	Eugen Löcker, Mannheim
Hartmut Stier, Wiesbaden	Erich Bange, Darmstadt
Heinrich Amend, Wiesbaden	Gerhard Eitle, Stuttgart
Werner Friedrich, Völklingen	August Bader, Regensdorf/Schweiz
Fritz Puth, Michelstadt	Otto Hauler, Kenzingen
Klaus Peper, Stuttgart	Heinz G. Chiwitt, Buer i. W.
Karl Fr. Meeß, Karlsruhe	

Tannenhäuser

Schw. Elis Ziegel; Schw. Richter; Schw. Anni Groh.

Helmut Kempel, Karlsruhe	Hermann Keller, Herberrath
Heinz L. Berlin, Gersweiler	Heiner Ritter, Bielefeld
Ernst Keller, Herberrath	

Volksschüler i. TH.
Günther und Karl Weiß, Köln
außerdem Herr Maus, Lehr.

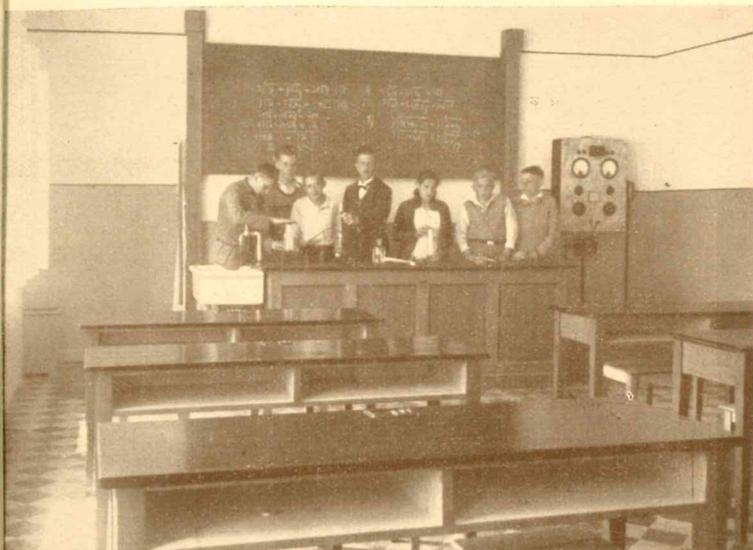
Ortsschüler

Sighart Laiber	Franz Kronbach
Paul O. Hansen	Hermann Schall
Hermann Nagel	Otto Eytel
Gustav Weis	Erik Stiehler
Jens Lührmann	Walter Froh
Gerhard Haas	Ernst Greiner
Hans M. Eichenberger	Josef Morath
Hermann Stamm	Rolf Bönhof
Dieter Bönhof	

Schülerinnen

aus der M.A.
Bärbel Kiliani
Else Zimpfer
Gerda Blanc
Loni Fickert.

21



Physikzimmer mit Transformator und Projektionsfläche hinter der Tafel.



Im Chemiezimmer.